

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER  
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



## Kanzel der Stadtpfarrkirche Goldberg

Holzschnitt von Herrn Pastor Friedrich Böttger, Lübeck.  
Einges. von Herrn Pfarrer Johannes Grünwald, Ortenberg-Selters.

4

32. Jahrgang  
15. April 1981

# Die Kanzel in der Goldberger Stadtpfarrkirche

Bereits im 26. Jahrgang der „Heimatsnachrichten“ erfreute uns Herr Direktor Fritz Fiedler in der Dezemberrnummer 1975 mit einem seiner künstlerisch meisterhaften Linolschnitte, der das Innere unserer Goldberger Stadtpfarrkirche darstellt: Der Blick durch das weite Kirchenschiff ist konzentriert auf den hohen Altar im Ostchor und bleibt gleichzeitig haften an der monumentalen **Kanzel**, die rechts vorn im Bilde einem der gewaltigen Pfeiler des südlichen Langhauses vorgebaut ist. Unser heutiges Titelbild zeigt den Aufstieg zur Kanzel, auf einem Holzschnitt wiedergegeben, den wir Herrn Pastor Friedrich Böttger verdanken, der jetzt im Ruhestande in Lübeck lebt. Er schickte mir als vorweihnachtliche Überraschung zwei seiner schönen Arbeiten, von denen das hier veröffentlichte Bild die Goldberger heimlich grüßen und zugleich daran erinnern will, daß Herr Pastor Böttger vom Sommer 1938 bis Ende April 1939 während der Vakanz nach der Emeritierung von Pastor prim. Guhl Verwalter der ersten Pfarrstelle in Goldberg war. In seinem Briefe schreibt er: „Wenn ich sonntäglich von der Goldberger Kanzel herunterstieg, blieb ich immer wie gebannt stehen vor der Schönheit der sich überschneidenden Linien und Formen der alten Renaissancekanzel. Ich ging also damals 1939 nachmittags einmal in die Kirche, um einige Photos aufzunehmen, in der Absicht, Ausschnitte aus dem Inneren der Kirche dann in Tempera zu malen. So entstanden seinerzeit einige Photos von mir, die ich gerettet habe über die Katastrophe unserer Heimat“. Jetzt, 40 Jahre später, habe er an einem Holzschnittkursus teilgenommen, wodurch er bestimmt worden sei, sich in dieser Kunst zu üben; daraus seien einige Holzschnitte hervorgegangen als Erinnerung an die alt ehrwürdige Goldberger Kirche.

Aus der Zeit der Erbauung unserer Stadtpfarrkirche, dem 13. und 14. Jahrhundert, waren keinerlei sakrale und kultische Einrichtungsgegenstände mehr vorhanden. Der wohl spätgotische Taufstein, der 1828 aus der Kirche entfernt worden war, befand sich — abgestellt in den Garten des alten Pfarrhauses — in einem so schlechten Erhaltungszustand, daß sein Alter sich nicht genau bestimmen ließ. Aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts stammen der große Krucifixus von dem 1812 abgenommenen Triumphkreuz sowie die schöne Madonna aus dem Mittelfelde des im gleichen Jahr beseitigten Hochaltars. Beide bilden heute Schmuckstücke des polnischen Nationalmuseums in Breslau. Der 1917 in der Pflanz-Schönwälder-Kapelle neu aufgestellte Altarschrein von 1495 ist nach 1947 in Breslau restauriert und danach in die einst evangelische, jetzt katholische Kirche von Steinkirch bei Lauban versetzt worden.

Die prächtige, farbenfrohe **Kanzel** ist nun von dem für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmten Inventar das älteste Stück (älter sind nur die beiden Epitaphien für Hieronymus Wildenberg und Valentin Trozendorf von 1566). Hans Lutsch gibt folgende kurze Beschreibung: „Kanzel in Hochrenaissanceformen, von 1583, mit figürlichem Schmuck. Sie ruht auf der Rundfigur Mosis. Gefertigt wurde sie von dem Bildhauer Balzer Schnitzer für 150 Reichstaler. Später überstrichen. Hierzu gehört ein schmiedeeiserner Kerzenhalter und die schmiedeeiserne Krönung der Kanzeltür“.

Ausführlicher lesen wir bei dem Chronisten und Goldberger Diakonus M. Caspar Wenzel in seiner handschriftlichen „Goldberga“ von 1658: „Der Predigtstuhl, so von künstlich zubereiteten Steinen, mit der 12 Apostel bildnüssen und vielen schönen Sprüchen der Hl. Schrift mit goldnen Buchstaben angeschrieben, geziehet, ist sehr fein und wohl anzuse-

hen: welcher unten des weisesten Gesetzgebers Mosis Bildnüss so aus einem gantzen Stein gehauen, wie ein Mann, in einer rechten Mannsstatue und grösse, beyde Gesetz-Tafeln, in welchen die Summa des göttl. Gesetzes mit übergüldeten hebräischen Buchstaben (ex Deut: 6 et Levit: 19) zu lesen, hält und trägt. Jst erbaut 1584. Kostet 150 Thlr“.

Die Mosefigur und die Umwandlung des Kanzelraumes (Kanzelkorb) sind aus einem einzigen Sandsteinblock hergestellt, der Treppenaufgang besteht aus einzelnen Steinstecken. Die Brüstung zeigt in kleinen Rundfiguren die 11 Apostel mit ihren Attributen, an letzter Stelle — auf unserem Bilde deutlich zu erkennen — den anstatt des Judas Ischarioth nachgewählten Apostel Matthias. Auf den Pfeilern links und rechts der Kanzeltür erheben sich die Statuen der Apostel Petrus und Paulus.

Steinerne Kanzeln sind in den Kirchen des Kirchenkreises Goldberg selten anzutreffen, ich meine, nur in Adelsdorf — mit der neuen Kirche 1791/92 erbaut —, Alzenau — in schlichten Barockformen — und die unserer Goldberger zeitlich am nächsten stehende Kanzel in der katholischen Kirche zu Märzdorf aus der Spätrenaissance, die am Kriegsende zerstört worden ist. Äußerlich der Goldberger Kanzel verwandt ist die wesentlich kleinere, aus Holz gefertigte, in der katholischen Kirche zu Konradswaldau — aus der Zeit um 1600 —, die an der Brüstung und Treppe 7 Apostelfiguren aufweist.

Auf dem ebenfalls steinernen Schalldeckel der Goldberger Kanzel stehen 3 Tafeln, auf denen folgende lateinische Inschriften angebracht sind:

1. PIAE POSTERITATI HVIVS ECCLESIAE SENATVS REIPVB / GOLDBERGENSIS F./F. ANNO RECUPERATAE SALVTIS M. D. LXXXIII.

Einer frommen Nachwelt dieser Kirche hat der Rat der Stadt Goldberg im Jahre des wiedergewonnenen Heils 1583 (diese Kanzel) errichten lassen.

2. ESAIAE LVIII. CLAMA NE CESSES QVASI TVBA EXALTA VOCEM TVAM / ET ANNVTIA POPVLO MEO SCELERAEORVM ET DOMVI JACOB PEC-CATA EORVM.

Jesaja 58 (Vers 1) Rufe laut, laß nicht ab, wie eine Posaune erhebe deine Stimme und verkünde meinem Volke seine Übeltaten und dem Hause Jakob seine Sünden.

3. LVCAE X. QVI VOS AVDIT ME AVDIT ET QVI VOS SPERNIT ME SPERNIT / QVI AVTEM ME SPERNIT SPERNIT EVM QVI MISIT ME.

Wer euch hört, der hört Mich, und wer euch verachtet, der verachtet Mich. Wer aber Mich verachtet, der verachtet Den, der Mich gesandt hat. Luc. 10 (Vers 16).

Die hebräische Inschrift auf den beiden Gesetzestafeln des Mose sind die beiden Bibelstellen aus 5. Mose 6,5: Du sollst Jahwe, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft, und aus dem 3. Mose 19,18: Und deinen Nächsten wie dich selbst.

Die goldenen Buchstaben der Inschriften wie auch alle bunten Farben der Figuren waren bei der letzten großen Renovation der Kirche, 1914-17, von der Tünche des 19. Jahrhunderts befreit, wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit erstanden. Inzwischen hat die Leuchtkraft viel von ihrem alten Glanze eingebüßt, wie wir es auch an den Bildern der Bürgerbühne von 1609 feststellen müssen. Die deutschen Schriftbänder um den Kanzelboden — „14. Sept. 1522 Selig sind, die GOTTES WORT hören

und bewahren (Text und Datum der ersten lutherischen Predigt in der Kirche) Luk. 11,28“ — und am Schalldeckel — „Das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christ geworden Joh. 1, 17“ — wurden bei der Umgestaltung der Kirche nach 1958 zu einem katholischen Gotteshaus durch die Polen entfernt. Die Kanzel wird heute kaum benutzt, der polnische Pfarrer predigt von dem in den Chorraum versetzten Lesepult aus, das früher unterhalb der Kanzel stand.

In die ausgetretenen Steinstufen, die durch die kunstvoll geschmiedete Tür auf die Kanzel führen, sind die Fußspuren der etwa 60 Pastoren eingezeichnet, die in über 360 Jahren von dieser Kanzel der Gemeinde das Wort Gottes verkündigt haben. Wir danken Herrn Pastor Böttger, daß er uns an der Erinnerung an seine Goldberger Amtszeit teilnehmen läßt mit dem von ihm gefertigten schönen Holzschnitt; diese Zeilen wollen nur ein wenig zur vertiefenden Betrachtung beitragen.

## Literatur und Abbildungen

Hans Lutsch, Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien, 3. Band, Breslau 1891, S. 297.

Der Heimat-Bild, Kreis Goldberg-Haynau (hsg. von S. Knörlich), Liegnitz 1928, S. 150.

Hans Tintelnot, Die mittelalterliche Baukunst Schlesiens (Kitzingen 1951), Abb. 28.

Heimatbuch der Altkreise Goldberg-Haynau-Schönau (hsg. von O. Brandt), Braunschweig 1954, S. 15.

Bożena Steinborn, Złotyja-Chojnów-Swierzawa (Breslau 1959), S. 37, Abb. 9; 2. Auflage (Breslau 1971), S. 41, Abb. 14.

Festschrift zur 750-Jahrfeier der Stadt Goldberg (Recklinghausen 1961), S. 31.

Werner Müller, Solingen und sein Patenkreis Goldberg (Duisburg 1963), Abb. 33.

Das Turmgespenst von Goldberg (hsg. von S. Guhl), Königsdorf 1972, Bildanhang.

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 21. Jahrgang 1970, Nr. 4 u. 6, 26. Jahrgang 1975, Nr. 12. J. Gr.

## Noch lieferbar!

### „Tapfere Schlesler —

Mit der 102. schlesischen Division  
in Rußland“

von Dr. Franz Meyers

Preis: DM 8,—

## Der Abdruck der Reliefkarte

### „Das Riesen- und Isergebirge“

in unserer Januar-Ausgabe inspirierte Herrn Willy Schlosser, Droste-Hülshoff-Str. 25, 4430 Steinfurt, zu folgenden Zeilen:

*Ihr schlesische Barge, du Heemte vul Lust,  
mir pumpert mei Harze, bewegt mir die Brust.  
Und doaf ich nä plotze, do sing' ich a Lied,  
doas leid halt asu drinne, eim schles'scha  
Gemüt.*

*Mein Schlesierland, wie lieb' ich dich,  
ich grüße deine Auen,  
ich rühme deiner Männer Treu',  
und preise deine Frauen.*

*Dir, Heimat, galt in Freud und Leid,  
mein ganzes Sein und Streben,  
du Heimatluft und Heimatlust, du gabst mir  
Kraft zum Leben.*

*Und sterbe ich einst, im Waldesgrün,  
im Raunen deiner Bäume,  
es ist ein Leben und Verblüh'n, leb wohl,  
Land meiner Träume.*

Willy Schlosser

# Konfirmandenunterricht ei Kauffung

Wenn's Frierhoahr gewurn ies, und derr-Sunntig Palmarum stieht verr derr Tiere, do muß ich immer oa meine Komfermandenzeit denka. Doas heeßt — zuerschte woarn merr ja a Joahr lang „Zuhörer“, und ich hoa lange nee gewußt, warum merr asu genannt wurda. Denn meistens hotta m i r woas vierzulasa oder ufzusoin, und derr Paster hurte zu. Aber letztes Joahr, do hoa ich noch an Noochhilfestunde gekrigt bei insem Paster, und do hoat a merr doas asu erklärt: Frierher ginga die Vor-Konfirmanden a ganzes Joahr lang mitte ei a Komfirmandenunterricht, aber bloß zum Zuhier! Uff die Oart kunnta se dann schunt olerhand, wenn se salber Komfirmanden woarn.

Mir blieba eim Oberdurfe ziemlich under ins, denn ei dam lange Kauffung mußte monches doppelt sein: Schulen goabs uba und unda, mir hotta an Boahnhof Oberkauffung und an Boahnhof Niederkauffung und sogoar die Kircha woarn doppelt! Aber die stonda beede eim Niederdurfe, und ei die eene, mit dam runda Zwiebelturme, ginga die katholische Junga und Madel, und ei die andere, mit dam spitzi-ga, bloa Turme, ginga mir. Mir „Zuhörer“ vu uba und unda troafa ins meistens bloß sunntigs ei derr Kirche, und woarn ins desholb awing fremde. Doas änderte sich aber, als merr zu Komfirmanden „befördert“ wurda. Doas woar 1940. Unterricht hotta merr jitz meistens mit a Niederkauffungern zusomma. Mir lernta ins besser kenn', krigta Kontakt miteinander und au Freundschofta wurda geschlussa. Bloß — wenn inse Junga sich zu siehr mit a Madeln aus'm Niederdurfe obgoaba — do wurda merr ticksch, und hoan dann om nächsta Tage ei derr Schule nim mee viergesoit.

Ei derr Kirche besoaßa merr jitz sugoar eegene Bänke. Die stonda ganz vurne, rechts und links vum Altare, und doas bruchte ins ei Schwierigkeeta. Mir wußta nämlich nie, wu merr hiensahn sullta. Vurne, eim Kirchaschiffe, soaß die Gemeinde. Die kunnte ma schließlich nich dauernd mustern. Links vu ins Madeln woar die Tiere zerr Sakristei, und wenn derr Paster uba uff derr Kanzel stond, kunnte ma au nee dauernd nuffgucka, denn do toat is Genicke wieh. Blieb also noch die Richtung gradeaus, und do soag ma ei lauter Jungagesichter, meistens ei richtige Lausejungagesichter. Und die Junga hotta ins Madel verr Auga. Nu wurde halt monchoal rieber- und nieberggrinst, denn Lacha steckt oa. Bloß — mir soaßa ja genau eim Blickfelde vu derr Gemeinde, und vu durte goabs hin und wieder an Verwarnung.

Respekt hotta merr verr insem Paster, und nee zuletzt desholb, weil a asu gru woar. Wenn a verr ins stond und meente: „Ich sehe ganz genau, was in der letzten Reihe vor sich geht“, dann gleehta merr doas. Als aber derr Hottendurfer Paster, dar de sehr kleen woar und monchoal bei ins Vertretung hotte, doasselbe behauptete, koama ins doch leise Zweifel, welcher vu beeda nu wirklich recht hotte.

Verglich a mit a Kindern heute mußta merr ja viel meehr auswendig lern. Oam Ende goabs an richtige „Prüfung“, die ins olla awing Angst machte. Jitz zeigt sich's, ob merr ei derr Bibel und eim Gesangbuche gutt Bescheid wußta, und ob merr a klenna Katechismus gelernt hotta. Heute wird olles ganz andersch gehandhoabt. Bloß, ob olles Neue auch immer besser is?

Sunntich Palmarum wurda die Komfirmanden eigesegnet. Doas woar an schiene, aale Site. Nu hotta aber monche Poata mehrere Poatakinder, und die kunnta dann immer bloß zu enner Feier gieh, oder zu jeder a bißla. Desholb gibts heute viele Komfirmationsunntige, und die letzta Komfirmanden warn monchoal erscht kurz verr Pflingsta eigesegnet.

Dann gieh se noch a poor Joahre zerr Schule und sein baale heiroatsfähig, wenn se dodermittle fertigt sein.

Ferr ins doamoals woar mit derr Komfirmation die Kinderzeit endgiltig zuende, und ferr die meesta au die Schulzeit. Mir koama jitz olle auseinander. Die meesta finga om 1. April an Lehre oa, a poare ginga wetter zerr Schule, andere koama schunt mit 14 Joahrn weit furt vu derrheeme. Mir mußta ziemlich frieh drierber noachdenka, woas aus ins warn sullte. Olerdings wurde doamoals, 1941, is Noachdenka auch monchoal durch an Befehl ersotzt! Doas woar zwoar einfacher, als a langes Hieundharieberlähn, aber besser woarsch ganz bestimmt nee.

Pulnische Junga und Madel gieh heute ei die Kauffunger katholische Kirche. Inse evan-

gelische Kirche verfällt. Kee Komfirmande erschrickt uba eim Glockaturme, wenn die Uhr oafängt zu schloan, kenner stieht mit Herzkloppe als Prüfling vorm Altare, niemand meher krigt durte senn Komfirmationsanspruch viergelasa. Wie gerne hoan merr inse fröhliche Kindergottesdienstliturgie gesunga:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses,  
und den Ort, da deine Ehre wohnt“.

A anderer Vers heeßt:

„Es ändern sich die Reiche,  
es ändert sich die Welt,  
doch Gott, der ist der Gleiche,  
der sie in Händen hält.“

Und doas is merr a rechter Trost.

Ruth Geisler

## Haus Schlesien im Slobengebrlge

36 Jahre nach der Vertreibung geht ein Bauabschnitt unseres Hauses Schlesien seiner Vollendung entgegen. Am 30. Mai 1981 wird die feierliche Übernahme dieses ersten Teils stattfinden.

Ein langer Weg war zurückzulegen, um das sich im Unstand befindende Anwesen so zu erneuern, daß nunmehr mit der Fertigstellung der ersten drei Gebäude eine Begegnungsstätte geschaffen werden konnte, die das Deutschlandbild des Grundgesetzes vor allem unter der Jugend verbreiten und vertiefen soll. Unschätzbar sind die Eigenleistungen, die junge, dem Idealismus und der Liebe zur Heimat verschriebene Menschen aufgewandt haben, um den Ausbau von Haus Schlesien voranzutreiben.

Alles, was geschaffen worden ist, konnte nur erreicht werden durch die großzügige Spendenbereitschaft vieler ungezählter Landsleute, die sich in Liebe und Treue zu unserer unvergänglichen Heimat Schlesien bekennen und bekannt haben. Es hätte keines besseren und überzeugenderen Beweises für den Fortbestand Schlesiens bedurft, als dieses Aufbruches zu einer neuen Etappe auf dem Wege nach Schlesien. Indem sich die Schlesier der Bedeutung und des Wertes ihrer Heimat wieder bewußt werden und sich auf ihr kulturelles und politisches Erbe rückbesinnen, haben sie zugleich den Auftrag übernommen, weiter für Schlesien zu streiten.

Mit der Vollendung des ersten Bauabschnittes ist denn freilich nur ein Anfang gesetzt. Die Bau- und Renovierungsarbeiten müssen fortgesetzt und intensiviert werden, um Raum zu schaffen für das geplante schlesische Institut, das sich vornehmlich mit der neueren schlesischen Geschichte befassen wird. Auch eine Bibliothek und Wechsel-Ausstellungen sollen Einheimische und Schlesier erinnern, was Schlesien war und ist.

Aus diesem Grunde bitten wir alle, denen Schlesien am Herzen liegt, auch nach Vollendung des ersten Bauabschnittes in ihrer Spendenfreudigkeit nicht zu erlahmen, sondern dafür zu sorgen, daß Haus Schlesien ganz vollendet wird und wir sagen können:

„Schlesien lebt!“

Wer spenden möchte, kann sich der in dieser Zeitung beiliegenden Zahlungsformulare bedienen.

Robert Müller-Kox  
Vorstandsmitglied des Vereins Haus Schlesien

## Beilagenhinweis:

Unserer April-Ausgabe liegt eine Zahlkarte vom Verein Haus Schlesien e.V. bei.

## Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Wir treffen uns am Sonnabend, 25. April 81 um 20 Uhr zur

### GENERALVERSAMMLUNG

und anschl. gemütlichen Beisammensein im Dachauer-Bierstübl der Gaststätte zum Löwenbräu am Stiglmaierplatz.

## HEIMATGRUPPE GOLDBERG IN BIELEFELD

Am 14. Februar trafen sich die Mitglieder unserer Heimatgruppe mit ihren Freunden und Bekannten zum frohen Karnevalstreiben im Restaurant „Alt-Schildesche“. Fleißige Hände hatten den Saal schon geschmückt, so daß die vielen Kostümierten das bunte Bild nur noch zu vervollständigen brauchten. Eine flotte Kapelle sorgte für den nötigen Schwung und bald wogte es auf der Tanzfläche hin und her. Nur zu schnell vergingen die frohen Stunden, jedoch am frühen Morgen mußte man sich dennoch trennen.

Ganz anderer Art war die Zusammenkunft am 15. März. Hier stand die schlesische Mundart im Mittelpunkt der Veranstaltung. Heinz Niepel gab auch zu dieser „3. Mundartstunde“ eine Einführung, in der er über die Bedeutung unserer schlesischen Mundart berichtete. Erfreulich war festzustellen, daß die Aufforderung zur Mitarbeit und Vorbereitung auf die Veranstaltung guten Widerhall gefunden hatte. Viele Mundartvorträge aus den Reihen der Teilnehmer machten dies deutlich. Damit ist erneut bewiesen, daß die schlesische Mundart noch in unseren Reihen lebendig ist und durch solche Veranstaltungen erhalten und gefördert werden kann.

Unsere nächste Veranstaltung ist am Sonntag, 17. Mai 1981, um 17 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Diese kulturelle Gemeinschaftsveranstaltung mit den Heimatgruppen Münsterberg und Liegnitz-Lüben-Neumarkt steht unter dem Motto: „Schlesien lebt in uns weiter“. Neben Darbietungen unserer Hauskapelle und unserer Jugendmusikgruppe steht ein Wettbewerb über Ostdeutschland auf dem Programm, der bei jung und alt großen Anklang finden wird. Außerdem können wir Ihnen noch nähere Informationen zum Deutschlandtreffen der Schlesier am 20./21. Juni 1981 in Hannover geben. Wir laden Sie mit Ihrer Familie und Ihren Freunden recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

R.R.

*Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
man weiß nicht, was noch werden mag,  
das Blühen will nicht enden.*

Uhland

## Summersinga

Der Frühling in den Bergen ist schwer zu beschreiben ohne ins Lyrische zu verfallen. Die scharfe Winterluft ist plötzlich mild und weich, der Schnee wird naß und schwer und beginnt zu schmelzen und läuft in Rinnsalen von den Bergen in den Dorfbach. Der schwillt davon mächtig an und braust die steinernen Stufen hinunter, unter der hölzernen Brücke durch, die hinüber führt zur »Geislerwabern«. In den Gärten folgen nun zaghaft die Märzenbecher den tapferen Schneeglöckchen, die sich nie vor Schnee fürchten und in ihrer blassen Schönheit immer die allerersten sind. In den Buchen, versteckt unterm Laub des letzten Jahres, blühen die ersten Veilchen. Un mitten in diese wunderbare Zeit, wenn die frisch aufgetaute Erde einen würzigen Geruch nach Frühjahr ausströmt, fällt das »Summersinga«. Oder vielmehr vor vielen Jahren in Schlesien fiel es in diese Zeit.

Als erstes brauchte man einen Sommerstecken. Der Lehrer sagte, ohne Sommerstecken wäre es Bettelei, wenn man, nur mit einem umgehängten weißen Leinensack bewaffnet, von Haus zu Haus zog und den Sommer einsang. Und das Singen an und für sich war schwierig, niemand wollte allein in einem Hausflur stehen und singen, man zog zu zweit oder in ganzen Gruppen umher. Die größeren Jungen standen dann am Rand der Gruppe und brummt ein bißchen mit, einen Sommerstecken hatten sie meistens nicht. Sie kamen sich wohl ein bißchen albern vor mit dem mit buntem Seidenpapier bewickelten Stab. Aber unter den Mädchen war es ein wahrer Wetteifer, wer wohl den schönsten Sommerstecken hatte.

Besteckt mit Papierblumen flatterten lustige Seidenpapierbänder von einer kunstvoll geschwungenen Krone oder einem Ringe. Früh am Morgen, schon vor Schulbeginn, wurde mit dem Singen in der Nachbarschaft begonnen, schließlich wollte man möglichst das ganze kilometerlange Dorf abklappern. Wieviele Gassen und versteckte Häuser waren da aber, obwohl es immer von den Bergen aussah, als zöge sich das Dorf mit seinen Gehöften wie eine gerade Kette durch das Tal und den Berg hinauf. Am frühen Morgen war man ja auch noch recht frisch. So schmetterten wir Dorfkinder, die wir alle ein wenig mager geraten waren, tapfer darauf los mit dem Lied

Ich kumm zum Summer, ich kumm zum Summer,  
ich bin a klener dicker Pummer,  
ich bin a klener König,  
gab mer ne zu wenig,  
lußt mich ne zu lange stien,  
ich will a Häusla wetter gien.

In der März-Ausgabe begannen wir mit dem Abdruck einer Gedichtfolge, die uns Herr Grüttner, München, zur Verfügung gestellt hatte.

Dazu erhielten wir ein Schreiben von Frau Elisabeth Stabenau, Richtpfad 2, 2980 Norden, der Enkelin des Dichters Wilhelm Köhler, in dem es u. a. heißt:

»Dann ist noch ein Irrtum des Herrn Grüttner zu korrigieren. Heimatdichter und Zauber-künstler waren nicht eine Person, sondern Vater und Sohn. Meinem Großvater machte es Freude zu dichten, während mein Vater sich in seiner Freizeit mit der Zauberkunst befaßte.«

Die uns von Frau Stabenau freundlicher Weise mit übersandten Fotos, die wir ebenfalls veröffentlichen, zeigen den Senior Wilhelm Köhler und den Junior Josef Köhler.

Als nächstes Gedicht von Wilhelm Köhler folgt »Der Waberturm«.

Unterricht in der Schule beschränkte sich an diesem wichtigen Tag auf kurze Stunden, wir waren ohnehin mit den Gedanken nicht sehr dabei und man ließ uns klugerweise beizeiten gehen. Am späten Nachmittag, wenn man schon etwas ermüdet war vom vielen Laufen und wenn der weiße Leinensack mit Bretzeln und allerlei Gebäck immer schwerer wurde, sah man zu, daß man mit einer Gruppe Kinder in die Häuser reinschlüpfte, damit sich der Gesang nicht gar so dünn anhörte. Dann plärten wir mit vereinten Kräften:

Rot Gewand, rot Gewand, schöne grüne Linden,  
suchen wir, suchen wir, wo wir etwas finden,

gehn wir in den grünen Wald,  
da sing die Vöglein jung und alt,  
so singen ihre Stimme.

Frau Wirtin, sind Sie drinne,  
sind Sie drin, so komm sie raus  
und teilen ihre Gaben aus.

»Wir nehmen was wir kriegen, wir sind damit zufrieden« fügten wir dann oft noch als bescheidenen Anhang hinzu. Dieses Lied mit dem holprigen Reim galt als besonders vornehm und wurde gern auf großen Bauernhöfen gesungen in der Hoffnung auf ein frisches Ei. Es war wahrscheinlich ein Glück, daß die Bauern damit etwas sparsam waren, denn es war schon eine Kunst, ein rohes Ei in dem formlosen Leinensack vom Oberdorf bis zurück ins Niederdorf zu transportieren, manchmal war es eine stark verklebte und zerdrückte Masse, die zu Hause stolz ausgepackt wurde.

Nicht immer war der Tag des Summersingens sonnig und schön, wir hatten oft späte Schneefälle im Gebirge. Dann wurde der Sommerstecken immer nasser, bis die Bänder schließlich, feucht und verfärbt, ein trauriges Aussehen annahmen. Der Tag war dann noch etwas anstrengender, aber unentwegt trabten wir durch den Schneematsch von Haus zu Haus und sangen den Sommer ein. Mit den ersten Kriegsjahren endete die schöne Sitte, die Frühlinge hatten auch nichts Frohes mehr zu verkünden in dieser Zeit.

Aber immer wenn ich das Schneewasser von den Bergen kommen sehe und die milde Luft des Frühlings spüre, dann lasse ich meine Gedanken tausende von Meilen nach Hause wandern, in das Dorf, das einmal war vor vierzig Jahren, und ich summe leise vor mich hin: Ich kumm zum Summer, ich kumm zum Summer . . .

Dora Krüger geb. Friebe



Zauberkünstler Josef Köhler in Aktion

## Der Waberturm

Unser Waberturm is su a kleener, a dicker,  
Dar macht de ganze Wuche an Nicker,  
Bluß Sunntags um zwee, do wird a geweckt,  
Do erzählt a, woas a hott ausgeheckt.  
Do zeigt a Dir mit stulzer Visasche  
Vu a Urgrußeltern de ganze Kledasche,  
De Hosen, de Röcke und ollerlee Westen,  
Eefache Hauben und Hütte bis a besten,  
Und ane Wiege mit aner Gestalt,  
Sie zeigt uns a Kindel, über hundert Joahr alt.  
A versetzt Dich ei Urgrußvoaters und Groß-

mutters Luft  
Und gibt Dir zur Probe a ne Noase vull Duft,  
Wie se se beede bei Labzeiten schnoppten  
Und sich vuller Freede uf de Pausbacken  
kloppten.

A zeigt Dir de Bücher, su ganz ale Schworten,  
Wie se sich hie zu Dutzenden porten;  
De Spinnradel, die senner Zeit lustig

schnurrten,  
Doaß sugoar de Kotzen vor Freedem mit  
knurrten.—

A wird goarnie fert'g vor lauter erzählen,  
A red't und zeigt Dir, ohn' doaß D'n brauchst  
quälen

A ganze Stunde, doch um a drei,  
Do nickt a su pee a pee wieder ei.  
Hoast Du do noch nie genug vernumm',  
Heest a Dich a andermaal wiederkumm',  
Doas wär'm halt doch grüße Freede machen,  
A hott no su viel und su hübsche Sachen,  
Die will a Dir zeigen und macht Dir's l kloar,  
Wie's doamoals zu Urgrußmutter's Zeiten  
no woar

Willi Köhler



Heimatdichter Wilhelm Köhler

## Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 87. Geb. am 26. 4. 81 Frau Luise JEANJOUR geb. Klose, Reiflerstr., in 5090 Leverkusen, Münzstr. 16

Zum 81. Geb. am 5. 5. 81 Frau Hildegard GRUNDMANN geb. Döring, Oberau 12, in 4670 Lünen 1, Virchowstr. 5

Zum 75. Geb. am 16. 5. 81 Frau Margarete FRENZEL, in 8990 Lindau/Bodensee, Maria-Martha-Stift, Zimmer 408, Zwanziger Str. 20 — 22



Zum 92. Geb. am 7. 5. 81 Frau Minna DUCKHORN, Promenade 8, in DDR-1197 Berlin, Oststr. 71 b, b. Tochter Liesbeth

Zum 85. Geb. am 18. 5. 81 Frau Elisabeth ALBRECHT, in 1000 Berlin 47, Bienwaldring 12

Zum 81. Geb. am 16. 4. 81 Frau Selma GOTTSCHLING, in 4780 Lippstadt, Jucharzstr. 1, Altenheim

Zum 71. Geb. am 13. 5. 81 Frau Hildegard DRÖNER geb. Scholz, Mönchstr. 17, in 2849 Goldenstedt, Hauptstr. 12



Goldberg — Die Aufnahme des katholischen Kindergartens ist aus dem Jahre 1929 oder 1930 und entstand anlässlich des Kinderfestes auf dem Bürgerberg.

Auf den Foto ist ein Sohn unserer Jubilarin Hildegard Grundmann, geb. Döhring (der mit der Girlande geschmückte Junge vor der Schwester).

Eingesandt von Frau Hildegard Grundmann, geb. Döhring, früher Goldberg, Oberau 12, jetzt 4670 Lünen, Virchowstr. 5

Zum 70. Geb. am 9. 4. 81 Herr Hans KLINKE, Bahnhofplatz 7, in 7000 Stuttgart 70, Wacholderweg 32

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 11. 5. 81 Herr Gerhard TSCORN und Frau Kläre geb. Schwob, in 4000 Düsseldorf 13, Potsdamer Str. 49 III

Das Fest der Goldenen Hochzeit können am 4. 5. 81 in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische Herr Paul KUTZNER und Frau Ely geb. Henning feiern. Nach mehrjährigen Stationen in Sachsen und Württemberg leben sie jetzt zusammen mit der Familie ihres Sohnes in 7710 Donaueschingen, Falkenweg 9.

Wir wünschen den Jubelpaaren weiterhin alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

### Berichtigung

In der März-Ausgabe gratulierten wir zum 53. Geburtstag am 26. 3. 81 Frau Gerda SCHULTZ. Der Name muß richtig lauten: Gerda SCHULTZ geb. Gütting, in 4350 Recklinghausen, Schulstr. 89



Zum 83. Geb. am 19. 5. 81 Frau Hedwig LICHTEBLAU geb. Inach, Goldberger Str. 12, in DDR-1920 Pritzwalk, Bez. Potsdam, Bahnhofstr. 3 a

Zum 82. Geb. am 14. 5. 81 Herr Arthur KNOBLOCH, Hirschberger Str. 32, in 6451 Dörnigheim ü/Hanau, Fechenheimer Str. 14

Zum 80. Geb. am 30. 4. 81 Herrn Wilhelm ADAM, Ehemann von Johanna Adam geb. Mühmert, Bolkoplatz 5, in 7291 Loßburg, Tannenstr. 17

Zum 75. Geb. am 3. 5. 81 Frau Anni WOIK geb. Teuber, Hirschberger Str. 42, in 1000 Berlin 51, Bielerstr. 3

Zum 70. Geb. am 21. 4. 81 Frau Charlotte KNOBEL, Ring 29 (Molkerei), in 59-540 Swierzawa, Pl. Zamkowy 1, woj. Jelenia Góra, Polen

Zum 70. Geb. am 1. 5. 81 Frau Lotte GUHN geb. Bolz, Schützenweg 2, in 2880 Brake/Unterweser, Rosenburgring 93

Zum 66. Geb. am 18. 3. 81 nachträglich Frau Martha SEELIGER, Hirschberger Str. 11, in 8391 Perlesreuth, Biberbach 10 1/2

Zum 61. Geb. am 26. 4. 81 Frau Margarete HERRMANN geb. Förster, Blücherstr. 13, in 8000 München 80, Risser-Kogel-Str. 12

Zum 61. Geb. am 26. 4. 81 Herrn Erwin KLEIN, Ehemann von Ursula geb. Wittwer, Burgplatz 1, in 4445 Neuenkirchen, Krs. Steinfurt, Wilhelm-Busch-Str. 15

Zum 60. Geb. am am 30. 4. 81 Herrn Heinrich RAUPACH, Nieder-Reichwaldau 11, in DDR-7251 Falkenhain Nr. 97 ü/Wurzen

Zum 60. Geb. am 2. 5. 81 Frau Ursula PÜLLMANN geb. Poguntke, Hirschberger Str. 2, in 2210 Itzehoe, Fasanenweg 13

Zum 56. Geb. am 7. 5. 81 Herrn Günter SCHMIDT, Schützenweg 3, in 6368 Bad Vilbel-Heilsberg, Jeschenweg 6



Haynau — Die Aufnahme entstand im Jahre 1937 während eines Ausfluges der Klasse 4 b der ev. Knabenschule Haynau nach Mochau und dem Willmannsdorfer-Hochberg. — Eingesandt von Hubert Stock, Ostpreußenstr. 1, 3201 Algermissen 1

Zum 56. Geb. am 17. 5. 81 Frau Hildegard KRETZ geb. Bzyl, Schloßstr. 9, in CH-4153 Reinach-Basel, Bärenweg 10



Schönau — Die Aue war die „Grüne Lunge“ Schönaus. Der Staudamm, die Freilichtbühne, der Jubiläumswald lohnte als Ziel vieler Spaziergänge. — Eingesandt von Frau Jutta Graeve-Wölbling, Brake

#### ALT-SCHÖNAU

Zum 81. Geb. am 22. 4. 81 Frau Martha THIEMT, Georgendorf, in 4322 Sprockhövel, Am Schmalenberg 4

Zum 77. Geb. am 20. 5. 81 Herr Bruno DRESSLER, in 4424 Stadtlohn/Westf., Hundewick 45

Zum 76. Geb. am 5. 5. 81 Frau Emma BÖHM geb. Illig, in 5600 Wuppertal 2, Mollenkotten 23

Zum 75. Geb. am 17. 5. 81 Frau Ella HELLER, in 8676 Schwarzenbach/Saale, Ascher Str. 3

Zum 61. Geb. am 20. 4. 81 Frau Marta HANDSCHUH geb. Menzel, in 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 6

Zum 60. Geb. am 6. 5. 81 Frau Margot STINDL, in 3001 Bennigsen Krs. Springe, Carlstr. 1

Zum 60. Geb. am 8. 5. 81 Frau Erika BIERMANN, in 4800 Bielefeld, Hartlagerweg 82

Zum 55. Geb. am 10. 5. 81 Frau Martha HAUPTMANN, in 4800 Bielefeld, Sportstr. 16 a

#### Berichtigung:

In der März-Ausgabe gratulierten wir zum 61. Geb. am 20. 2. 81 Herrn Reinhard HOFFMANN, in 3211 Hallerburg. Es wurde die alte Anschrift angegeben. Herr Hoffmann wohnt jetzt in 3000 Hannover 51, Miriamweg 32.

#### ADELSDORF

Zum 96. Geb. am 30. 4. 81 Herrn KRAUSCHKE, in DDR-4900 Zeitz, Platanenweg 5, bei Tochter Ursula Kauschke

Zum 70. Geb. am 27. 3. 81 nachträglich Frau Klara SCHREIBER, Brauerei, in 8581 Bindlach, Bachwiesenweg 3

Zum 84. Geb. am 8. 4. 81 nachträglich Frau Minna VOGT, in 4200 Oberhausen, Mühlenstr. 13

Zum 84. Geb. am 26. 4. 81 Herrn Richard POHL, in DDR-8600 Bautzen OT Oehna 13

Zum 80. Geb. am 26. 4. 81 Herrn Johannes SCHÜLER, in 3063 Obernkirchen, Kolpingstr. 3

Zum 79. Geb. am 6. 3. 81 nachträglich Frau Frieda SCHOLZ, Hinterhäuser 159, in DDR-7500 Cottbus, Inselstr. 22



Die um 1900 gegründete »Alzenauer Blaskapelle« mit dem Leiter Reinhold Scholz (Mitte), der am 23. 3. 1981 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. — Einges. von Ehrenfried Kummer, Berlin

Zum 70. Geb. am 28. 3. 81 nachträglich Herrn Richard SCHRÖTER, Neu-Schweinitz 111, in DDR-3551 Wahrenberg (Altmark)

Zum 70. Geb. am 28. 4. 81 Frau Margarete WERNER, Alte Schule, in DDR-8010 Dresden/Sachsen

Zum 65. Geb. am 27. 3. 81 nachträglich Herrn Heinz PEUKERT, in 3136 Gartow b/Lüchow

Zum 51. Geb. am 21. 4. 81 Frau Martha STEINMEIER geb. Neumann, Nr. 36, in 3251 Hülse 31 Krs. Springe

Zum 51. Geb. am 24. 4. 81 Herrn Karl-Heinz THOMAS, Nr. 48, Friseurgeschäft, in DDR-7501 Gulben b. Cottbus

#### BAD HERMSDORF

Zum 68. Geb. am 17. 5. 81 Frau Käthe KLEINERT geb. Wenzel, in 8641 Johannisthal Nr. 107, Krs. Kronach

Zum 60. Geb. am 21. 4. 81 Frau Hildegard LANGER geb. Wunderlich, in 5900 Siegen 21, Brachhain 15

Zum 58. Geb. am 17. 5. 81 Frau Erna RYDZY, geb. Franke, in 4700 Hamm 3, Theodor-Heuss-Str. 4

#### BÄRSDORF-TRACH

Zum 81. Geb. am 17. 4. 81 Herrn Karl BECKER, in 3201 Bodenburg, Schäferweg

Zum 81. Geb. am 21. 4. 81 Frau Martha FIEDLER geb. Feige, in 3221 Netze

Zum 79. Geb. am 2. 4. 81 nachträglich Herrn Arthur SPERLICH, in 3220 Alfeld, OT Hörsum, Sandkamp 5

Zum 71. Geb. am 18. 4. 81 Frau Gertrud HEUMANN geb. Reimann, in 3201 Adlum ü/Hildesheim

Zum 61. Geb. am 7. 4. 81 nachträglich Herrn Helmut WENDE, in 3202 Bad Salzdetfurth

#### BIELAU

Zum 81. Geb. am 20. 5. 81 Herrn Alfred NIEDLICH, in 2900 Oldenburg/Oldb., Falklandstr. 15

#### BISCHDORF

Zum 81. Geb. am 3. 5. 81 Frau Hedwig SIGISMUND geb. Bürger, Nr. 53, in DDR-4020 Halle/S., Carl-v.-Ossietzky-Str. 26

Zum 79. Geb. am 29. 4. 81 Frau Hedwig BÖRNER geb. Hoffmann, Nr. 76, in 4401 Sprakel ü/Münster, In der Aule 20

Zum 71. Geb. am 20. 5. 81 Frau Frieda HEILMANN geb. Deuner, Nr. 16, in DDR-3241 Schakensleben ü/Haldesleben, Thielstr. 124

Zum 51. Geb. am 15. 5. 81 Frau Christa KRUMM geb. Klose, Nr. 66, in 6341 Haiger-selbach, Hauptstr.

#### BROCKENDORF

Zum 80. Geb. am 8. 4. 81 nachträglich Frau Martha DAUM geb. Seidel, auch Kaiserswaldau Gut Nieder-Ratschin, in 4057 Brügggen 1, Hustenfeld 50

#### FALKENHAIN

Zum 83. Geb. am 17. 5. 81 Frau Hedwig PAUL, in 4712 Werne, Berkingshof 34-38

Zum 76. Geb. am 17. 5. 81 Frau Marie-Luise SACHSE, in 3203 Sarstedt/Heisede, Junkershof 6

Zum 71. Geb. am 28. 4. 81 Frau Therese STROBL, in 3420 Herzberg/Harz, Raabestr. 43

Zur Vermählung am 3. 4. 81 nachträglich die herzlichsten Glückwünsche Herrn Gottfried BRÄUER und Frau Sigrid geb. Weidmann, in 4800 Bielefeld 1, Apfelstr. 47

#### GIERSDORF

Zum 79. Geb. am 4. 5. 81 Frau Johanna TAIGE, Knobelsdorf, in 3211 Brügggen b/Hannover

Zum 72. Geb. am 24. 4. 81 Herrn Willi BORMANN, in 4760 Werl

#### GÖLLSCHAU

Zum 81. Geb. am 9. 5. 81 Frau Irma RODE geb. Wanderscheck, Mittelschullehrerin a.D., in 4930 Detmold 17, Efeuweg 12

Zum 76. Geb. am 21. 4. 81 Herrn Paul POSTEL, Dorfstr. 54, in 2910 Westerstede 1, Neuengland, Ringstr.

#### GRÖDITZBERG

Zum 83. Geb. am 4. 5. 81 Frau Clara BUNZEL, in DDR-8700 Löbau, Görlitzer Str.

Zum 79. Geb. am 22. 4. 81 Frau Anna HOFFMANN geb. Klemt, in 5800 Hagen, Kampstr. 4

Zum 73. Geb. am 25. 4. 81 Frau Dora RÜPPRICH, in 4780 Lippstadt, Barbarossastr. 40

Zum 73. Geb. am 7. 5. 81 Frau Frieda TEUBER, in 4700 Hamm 3, Westerheiderweg 14

Zum 70. Geb. am 4. 5. 81 Frau Lina MACHURIG, in 4700 Hamm, Werlerstr. 117

Zum 61. Geb. am 23. 4. 81 Frau Erna HOFFMANN geb. Scholz, in 4780 Bad Westernkotten, Hedwigstr. 5

Zum 51. Geb. am 23. 3. 81 nachträglich Herrn Günter GÖHLICH, in DDR-1830 Rathenow, Gr. Hagenstr. 3 a

#### ST. HEDWIGSDORF

Zum 87. Geb. am 25. 4. 81 Herrn Bruno PEUKERT, in 5210 Troisdorf/Spich, Lenastr. 11

**HOCKENAU**

Zum 86. Geb. am 28. 4. 81 Frau Frieda MATTAUSCH geb. Jäckel, in 2849 Visbek (Rechterfeld), bei Schwester Meta Wirth

Zum 77. Geb. am 14. 4. 81 nachträglich Frau Frieda REINISCH geb. Hoffmann, in 3527 Calden 5, Schutterweg 17, bei Tochter Doris

**HOHENLIEBENTHAL**

Zum 93. Geb. am 21. 5. 81 Frau Berta WILDNER (Oberdorf), in DDR-7033 Leipzig, Geraer Str. 3 !

Zum 82. Geb. am 10. 5. 81 Frau Elfriede STOSCH geb. Tscheuschner, in 8911 Stadl, Altersheim, Vilgertshofen

Zum 80. Geb. am 9. 5. 81 Frau Martha WEIHER, in 4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 37

Zum 78. Geb. am 6. 5. 81 Frau Luise KRAUSE geb. Schubert, in 4540 Lengerich/Westf., Johannesstr. 54

Zum 76. Geb. am 10. 5. 81 Herrn Paul SCHMIDT, in 3422 Bad Lauterberg 1, Falkenweg 7

Zum 72. Geb. am 1. 5. 81 Frau Selma KOCH geb. Blümelt, in DDR-3720 Blankenberg, Regensteinstieg 1

Zum 71. Geb. am 13. 5. 81 Frau Klara KREBS geb. Geisler, in DDR-6500 Gera, Bieblacher Str. 41

Zum 68. Geb. am 12. 5. 81 Herrn Wilhelm HEIN, in 3422 Bad Lauterberg 1, Hohle Gasse 9

Zum 65. Geb. am 8. 5. 81 Herrn Gerhard SCHMIDT, 6080 Groß-Gerau, Nordenstr. 45

Zum 65. Geb. am 18. 5. 81 Frau Selma FÖRSTER geb. Frömmberg, in 5014 Kerpen-Türnich, Rochusstr. 27 a

Zum 63. Geb. am 8. 5. 81 Frau Else WASCHIPKI, in 4134 Rheinberg/Westf., Johannes-Laer-Str. 46

Zum 60. Geb. am 3. 5. 81 Frau Elfriede KONZA geb. Höfig, in 3340 Wolfenbüttel, Görlitzer Str. 3

Zum 60. Geb. am 6. 5. 81 Frau Gertrud KRIEBEL geb. Rudolph, in 4540 Lengerich/Westf., Umlandstr. 3

Zum 60. Geb. am 6. 5. 81 Herrn Gerhard R. RENNER, in 4150 Krefeld-Bockum, Fasannenstr. 16

Zum 59. Geb. am 5. 5. 81 Frau Hildegard NOVAKOVIK geb. Höfig, in 10115 Jeffleigh La St. Louis, Mo 23 USA

Zum 54. Geb. am 10. 5. 81 Frau Christa LANGER geb. Lochmann, in DDR-1955 Rheinsberg/Mark, Straße der Jugend 53, Block c

Zum 54. Geb. am 13. 5. 81 Herrn Herbert CHOINKA, in 4660 Gelsenkirchen, Schulstr. 4

Zum 54. Geb. am 21. 5. 81 Frau Erika THIEDIG geb. Seifert, in 3415 Hattorf/Harz, Rosenstr. 17

Zum 51. Geb. am 2. 5. 81 Frau Friedel WALDKÖTTER geb. Baumann, in 4433 Borghorst/Westf., Heuerlandstr. 7

**Berichtigung**

In der März-Ausgabe gratulierten wir Herrn Bruno SCHUBERT, in 4817 Leopoldshöhe, zum 64. Geb. am 13. 4. 81. Herr Schubert wurde am 13. 4. 81 54 Jahre alt.

Herr Gerhard Renner wurde am 6. Mai 1922 in Hohenliebenthal als einziger Sohn des Landwirts Reinhold Renner und seiner Ehefrau Selma, geb. Feige, geboren. Er besuchte dort die evang. Volksschule von 1927 bis 1935. Im Anschluß daran war er Lehrling bei der Stadtsparkasse Schönau (Katzbach), besuchte von 1936 bis 1938 die Bankberufsschule in Liegnitz. Nach dem R.A.D. 1938 war er Angestellter und Buchhalter bei der Stadtsparkasse Hirschberg (Rsgb.) und hatte seinen Zweitwohnsitz in Hirschberg (Rsgb.), Hälterhäuser 8. Vom Februar 1941 bis zum Kriegsende war R. als Nachrichtensoldat der LN.-Truppe bei einem Generalkommando der Luftflotte



Richtshofen im Süden Rußlands tätig. Er schrieb Kriegsberichte für verschiedene Soldatenzeitungen, u. a. für die Luftwaffenzeitung „Der LN.-Funker“.

Meines Erachtens war R. zum Kriegsende leutnant und Kriegsberichterstatter. Da meine Frau Selma und ich im gleichen Dorfe Hohenliebenthal wie Herr Renner wohnten, kennen wir seine Verhältnisse bestens. Herr R. war auch Inhaber des K.V.K. I Klasse. — Nachträglich sei noch zu erwähnen, daß R. von 1935 bis 1941 bereits für mehrere schlesische Zeitungen Berichte schrieb, besonders für den lokalen Teil und auch für das Feuilleton Schwänke, Humoresken, Dorfgeschichten, Anekdoten u. ä. Vornehmlich erschienen auch lustige Begebenheiten im schlesischen Dialekt. Sein Stil war ganz große Klasse! Man las diese allerorts in den Sonntagsausgaben des „Liegnitzer Tageblattes“, des „Boten aus dem Iser- und Riesengebirge“, des „Schönauer Anzeigers“ und in den „Kauffunger Nachrichten“. Seine humorvollen Beiträge fanden auch Aufnahme im Heege-Verlag, Schweidnitz, und in Volkskalendern, wie der „Gemittliche Schläsinger“, oft unter einem Pseudonym. Herr Renner hat das schlesische Volks- und Brauchtum immer brillant geschildert und den schlesischen Menschen in seiner Charakteristik und seinen Eigenheiten treffend dargestellt! Spaßige Geschichten über Unikums und Sonderlinge waren sein besonderes Metier!

Später, nach der Vertreibung, wohnte R. in Egersheim, Krs. Uffenheim, in Mittelfranken. Er war auch dort im Rahmen der Schlesier publizistisch tätig und hat das schlesische Volkstum nach Kräften gefördert. Viele Gedichte und Geschichten von ihm erschienen in der dortigen Presse. Sein Repertoire reichte von der Lyrik, über schles. Dialektik bis zur gegenwartsbezogenen Reportage. R. schrieb auch häufig witzige Gedichtchen, im Stile eines Wilhelm Busch und eines Ringelnatz. Ebenso brachte er Schüttelreime und Limericks heraus, nachzulesen im Buch „Limericks“, erschienen im Melzer-Verlag.

Heute schreibt Herr Renner nur mehr für den „Hausgebrauch“, da er als Sachbearbeiter in einer gutrenommierten Krefelder Firma der Industrie tätig ist. Er ist heute noch „unbeweibt“ und er hat, da er so vielbeschäftigt ist, keine Zeit, leider keine Zeit dafür!

Wenn es seine Zeit gestattet, vornehmlich am Wochenende, setzt er sich mal an die Maschine und tippt „a poar Schnoka“ aufs Papier!

E.F.

*Ein Kluger bemerkt alles.  
Ein Dummer macht über alles  
eine Bemerkung.*

H. Heine

**JOHNSDORF**

Zum 65. Geb. am 25. 2. 81 nachträglich Frau Ella FEIGE geb. Knobloch, in 3503 Lohfelden 2, Auf dem Borneberg 2

**KAISERSWALDAU**

Zum 82. Geb. am 6. 4. 81 nachträglich Frau Else THIEM geb. Schäfer, Gasthaus Schäfer, in 1000 Berlin 45, Unter den Eichen 109 a

Zum 82. Geb. am 21. 4. 81 Frau Martha TSCHESCHEL, in 2849 Visbek, Astruperstr. 45

**KAUFFUNG**

Zum 89. Geb. am 30. 4. 81 Herrn Kurt SCHUBERT, Niedergut 6, in 3101 Ummern, Missloh 2

Zum 81. Geb. am 29. 4. 81 Frau Gertrud SCHIRNER geb. Thiel, Gemeindefeld 4, in 4904 Enger, Wigbertstr. 51

Zum 80. Geb. am 18. 5. 81 Frau Else LIEBS geb. Günsel, Hauptstr. 208, in 3111 Suhlendorf, Mühlenbergstr. 37

Zum 80. Geb. am 7. 5. 81 Frau Helene HEIDRICH geb. Schilge, Gemeindefeld 12, in 4500 Osnabrück, Frankenstr. 7

Zum 79. Geb. am 6. 5. 81 Frau Else HABERLAND geb. Paesler, Gemeindefeld 4, in 8500 Nürnberg, Schultheißallee 38

Zum 78. Geb. am 24. 4. 81 Frau Emma GEBAUER geb. Güttlich, Hauptstr. 245, in 3421 Hörden ü/Herzberg/Harz, Hauptstr. 118

Zum 78. Geb. am 13. 5. 81 Frau Helene GUTSCHKER geb. Wirbel, Hauptstr. 62, in 4628 Lünen-Brambauer, Händer Weg 7

Zum 76. Geb. am 30. 4. 81 Frau Gertrud AMTSBERG geb. Hoffmann, Dreihäuser 1, in 8035 Gauting Krs. Starnberg, Julius-Haerlin-Str. 4

Zum 76. Geb. am 18. 5. 81 Herrn Josef DITTRICH, Viehring 2, in 3071 Husum, Siedlung 146

Zum 75. Geb. am 11. 5. 81 Herrn Alfred REIMANN, Dreihäuser 6, in 4250 Bottrop, Röttgersbank 26

Zum 71. Geb. am 23. 4. 81 Frau Frieda LEIFKE geb. Pätzold, Hauptstr. 35, in 3307 Königslutter, Adolf-Lüders-Str. 25

Zum 70. Geb. am 30. 4. 81 Frau Gertrud FRIEBE geb. Kobelt, Hauptstr. 43, in 3202 Bad Salzdettfurth, Post Oestrum, Siedlerweg 60

Zum 69. Geb. am 3. 4. 81 nachträglich Frau Toni JOHN geb. Schlosser, Hauptstr. 72, in 8400 Regensburg 2, Friesenstr. 18

Zum 66. Geb. am 18. 5. 81 Frau Erna RÜFFER geb. Blümel, Hauptstr. 67, in 4901 Hiddenhausen 4, Auf der Brede 19

Zum 61. Geb. am 27. 4. 81 Herrn Franz WILSCH, Kirchweg 2, in 4000 Düsseldorf, Krahenbergstr. 35

Zum 61. Geb. am 6. 5. 81 Herrn Hans TUJEK, Tschirnhaus 1, in 4723 Neubeckum, Am Volkspark

Zum 61. Geb. am 9. 5. 81 Herrn Fritz ROSENBERG, Poststr. 5, in 5800 Hagen 1, Vormberg 11

Zum 61. Geb. am 12. 5. 81 Frau Elfriede KEMP geb. Scheienz, Hauptstr. 110, in 5040 Brühl-Kierberg, Talstr. 18

Zum 61. Geb. am 16. 5. 81 Frau Else BERTHAUER geb. Hoffmann, Stöckel 2, in 3421 Osterhagen Nr. 37, Krs. Osterode

Zum 60. Geb. am 21. 4. 81 Frau Helene GITTEL geb. Knoblich, Hauptstr. 109, in 4800 Bielefeld, Am Alten Dreisch 21

Zum 60. Geb. am 14. 5. 81 Frau Else BRUNSLIK geb. Binner, Hauptstr. 190, in 4800 Bielefeld, Wichernstr. 33

Zum 60. Geb. am 4. 5. 81 Frau Klara SMYKALLA geb. Friebe, Hauptstr. 103, in 4701 Ostwennemar b. Hamm, Kirchweg 2

Zum 60. Geb. am 26. 4. 81 Frau Hildegard KÖCHY geb. Keil, Hauptstr. 28, in 3321 Salzgitter-Lebenstedt, Hasenwinkel 40

Zum 60. Geb. am 23. 4. 81 Frau Hedwig LEUPOLD, Hauptstr. 171, in 4000 Düsseldorf, Fleherstr. 196

Zum 55. Geb. am 12. 3. 81 nachträglich Herr Fritz FREUND, Hauptstr. 139, in 5592 Wunsiedel, Theodor-Heuss-Str. 26

Zum 55. Geb. am 16. 5. 81 Frau Lydia SCHIRNER geb. Gölner, Hauptstr. 181, in 4400 Münster, Staufenstr. 3

Zum 55. Geb. am 29. 4. 81 Frau Hilde BÜTTNER geb. Brumme, Hauptstr. 239, in 3212 Gronau/Hann., Eitzumerweg 8 a

Zum 51. Geb. am 18. 4. 81 Herrn Richard FÖRSTER, Schloß Rodeland, in 5800 Hagen-Delstern, Brunsbecke 6, Marienhof

Zum 51. Geb. am 5. 5. 81 Herrn Werner KÄSE, Bahnhof Ober-Kauffung 2 a, in 4770 Soest 2, Ulricherstr. 23

Zum 51. Geb. am 19. 5. 81 Frau Erika LUGE geb. Adolf, Hauptstr. 7, in 5951 Niederhelden, Eiserner Keil 14

Zum 51. Geb. am 7. 5. 81 Frau Erika LANGE, Hauptstr. 84, in 2000 Hamburg, Siebenschön 22

Zum 51. Geb. am 12. 5. 81 Herrn Heinz MENZEL, Hauptstr. 88, in 8581 Kulmain

Zum 51. Geb. am 20. 5. 81 Frau Anneliese OPITZ geb. Hübner, Ehefrau von Ernst Opitz, Hauptstr. 214, in 3204 Nordstemmen 5, Oder-Neiße-Weg 25

Zum 51. Geb. am 19. 5. 81 Frau Irmgard PÄTZOLD, Hauptstr. 150, in 4401 Nordwalde, Barkhof 28

Zum 51. Geb. am 4. 5. 81 Herrn Herbert RÖDER, Hauptstr. 45, in 3201 Ahrbergen ü/Hildesheim

Zum 51. Geb. am 2. 5. 81 Herrn Heinz SPRINGER, Hauptstr. 265, in 2050 Hamburg 80, Glinders Weg 80

Zum 51. Geb. am 18. 5. 81 Frau Elli WAHSNER, Hauptstr. 31, in 8591 Fichtelberg, Fischerglasstr. 7

Zum 50. Geb. am 24. 4. 81 Herrn Kurt HOFFMANN, Hauptstr. 93, in 7707 Engen, Uhlandstr. 10

Zum 50. Geb. am 30. 4. 81 Frau Marianne LANFER geb. Stief, Hauptstr. 115, in 4780 Lippstadt, Ginsterweg 2

Zum 50. Geb. am 20. 5. 81 Herrn Heinrich DOMS, Hauptstr. 64, in 3341 Groß Flöthe Krs. Goslar

#### Berichtigung

In der März-Ausgabe gratulierten wir zum 55. Geb. am 5. 4. 81 Frau Erika KIESSLING. Es muß richtig lauten: Frau Erika KORFF geb. Kiesling, in 4953 Petershagen 1, Ringstr. 151. Frau Korff wurde am 5. 4. 81 nicht 55 sondern 45 Jahre.

Des weiteren gratulierten wir Herrn Rudolf TSCHÖRTNER zum 55. Geb. am 6. 4. 81. Herr Rudolf TSCHÖRTNER, 4800 Bielefeld 1, Meinolfstr. 5, wurde am 6. 4. 81 61 Jahre alt.

Die Gratulationen zum 84. Geb. am 22. 3. 81 Frau Antonia WEHLTE geb. Kittner, 8000 München-Pasing, Egenhoferstr. 17, und zum 66. Geb. am 24. 3. 81 Herrn Erich GROSSER, 4975 Eidinghausen b. Bad Oeynhausen, erfolgten irrtümlich. Frau Wehlte und Herr Grosser sind seit längerer Zeit tot.

Schlesien — Deutschland —  
Europa in Freiheit  
Deutschlandtreffen  
der Schlesier  
19. - 21. Juni 1981  
in Hannover

#### KLEINHELMSDORF

Zum 85. Geb. am 23. 4. 81 Frau Elisabeth RUFFER geb. Haugner, in 5063 Overath-Vilkerath, Am Berg 4

#### Berichtigung:

In der März-Ausgabe gratulierten wir irrtümlich zum 71. Geb. am 11. 3. 81 Frau Hildegard FINGER geb. Blümel, in Westerkappeln. Frau Finger verstarb bereits im Juni 1980.

#### KONRADSDORF

Zum 71. Geb. am 8. 4. 81 nachträglich Frau Berta BENDIX geb. Schäl, in 1000 Berlin 41, Lepsiusstr. 61

#### Liebe Konradsdorfer, Petersdorfer und Überscharer!

Ich bin schon wiederholt wegen einem Treffen der ehemaligen Bewohner dieser Orte gefragt worden. Bei der oben angesetzten Generalversammlung habt Ihr Gelegenheit zu einem solchen Treffen. Sollte Euch aber ein separates Zusammenkommen lieber sein, so schreibt mir bitte. Macht auch Vorschläge über Ort und Zeit. Ich würde Nürnberg vorschlagen. Es liegt für die im süddeutschen Raum lebenden Landsleute so ziemlich zentral. Von der Anzahl Eurer Zuschriften oder Anrufe wird es dann abhängen, ob es sich lohnt ein Treffen zu arrangieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Euer

Erwin Grüttner

Gust.-Schiefer-Str. 32, 8000 München 50  
Telefon 089/1503602

#### Liebe Heimatfreunde aus Konradsdorf, Petersdorf und Überschar!

Zu einem Heimattreffen lade ich alle Freunde und Bekannte aus unserem und den benachbarten Orten recht herzlich ein.

Zeitpunkt: letzter Sonntag im Juni, 27./28. 6. 81. Treffpunkt: Gasthaus Keller, Dettelbach Bhf. Der Ort ist verkehrsmäßig sehr günstig zu erreichen.

Eisenbahnreisende: Zwischen Nürnberg und Frankfurt ist Dettelbach Bhf. 3 Stationen vor Würzburg.

Autoreisende: Abfahrt von der Autobahn in Würzburg-Ost = Biebelrieder Dreieck. Das Biebelrieder Dreieck ist aus allen Richtungen zu erreichen. Von Nürnberg aus Ost, von Stuttgart-Heilbronn aus Süd, von Frankfurt aus Nord-West und von Kassel aus Norddeutschland.

Bitte geben Sie den Termin weiter, damit wir uns alle an einem regen Besuch freuen können; um auch alle zu erreichen, die nicht unsere Heimatzeitung lesen.

Geben Sie Ihre Zusage alsbald, damit ich auch für Übernachtungen sorgen kann.

Mit herzlichen Heimatgrüßen  
Walter Tietze

Bibergau 86, 8716 Dettelbach  
Telefon 09324/1214

#### KONRADSWALDAU

Zum 75. Geb. am 21. 3. 81 nachträglich Herrn Ernst SCHUBERT, in 2859 Nordholz, Mühlenstr. 134

Zum 75. Geb. am 21. 4. 81 Herrn Helmut ZOBEL, in 4619 Bergkamen-Rünthe, Kreisstr. 26

Zum 61. Geb. am 23. 4. 81 Frau Erna GROSSMANN geb. Beer, in DDR-8701 Oelsa ü/Löbau

Pflanze einen Baum,  
und kannst Du auch nicht ahnen,  
wer einst in seinem Schatten tanzt,  
bedenk mein Sohn, es haben deine Ahnen,  
eh' sie Dich kannten,  
auch für Dich gepflanzt.

Nachträglich aber von Herzen gesprochen, wollten wir uns erlauben, auf diesem Wege unsere Mitkonfirmanden anlässlich unserer eisernen Konfirmation zu grüßen und ihnen zu gratulieren.

Konradswaldau 26. 3. 1916 — Rheine 26. 3. 1981

Fritz Lamprecht  
und Frau Minna geb. Sauer, Rheine



Diese Aufnahme entstand anlässlich des Heimattreffens 1972 in Bielefeld, wo auch nachträglich der Goldenen Konfirmation gedacht wurde.

Gemeinsam sangen wir „So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich“.

Ein Tag zum Gedenken an Heimat, Eltern, Elternhaus und Kirche (die nicht mehr steht) sowie an unseren Pastor Paul Schröder und Kantor Paul Simoleit.

Von 15 Jungen und 10 Mädchen sind uns noch folgende Namen in Erinnerung: Walter Schröder, Fritz Lamprecht, Oswald Beer, Elli Hermann, Gerda Zobel, Minna Sauer, Selma Scholz, Martha Tscharnke? (Martha Scholz? Kauffung).

#### LEISERSDORF

Zum 65. Geb. am 23. 4. 81 Frau Else HOFFMANN, Fahrrad-Geschäft, in 2842 Lohne, Schürmannstr. 10

Zum 61. Geb. am 23. 4. 81 Herrn Kurt HORNIG, in 8722 Sennfeld, Dachgrube 19

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 6. 4. 1981 Herr Erich KÖNIG und Frau Grete geb. Schlawig, in 7768 Stockach 5, Seestr. 20.

Wir wünschen dem Jubelpaar noch alles Gute.

#### LOBENDAU

Zum 70. Geb. am 22. 4. 81 Herrn Ernst LINKE, in 2250 Schwesing Post Husum, Schulstr. 1

#### LUDWIGSDORF

Zum 82. Geb. am 7. 5. 81 Herrn Ernst KELLER, in 8751 Kleinwallstadt, OT Hofstetten, Sickentalstr. 12

#### MÄRZDORF

Zum 88. Geb. am 29. 4. 81 Herrn Rudolf MESCHTER, in 3202 Bad Salzdetfurth, Lammetal 63

Zum 88. Geb. am 12. 5. 81 Frau Marta SCHWITTALA, in DDR-7539 Welzow, Karl-Marx-Str. 29

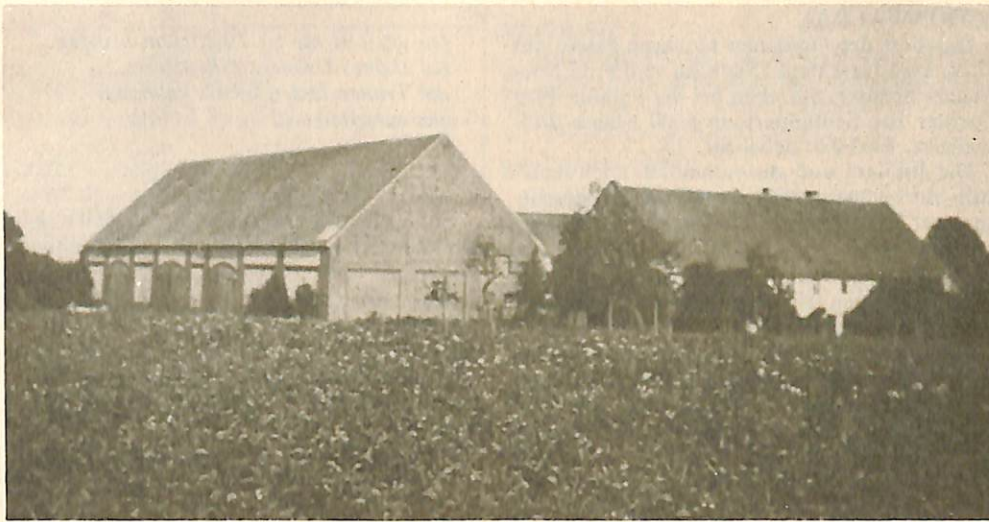
Zum 82. Geb. am 29. 4. 81 Herrn Fritz WIRTH, in 3202 Bad Salzdetfurth, Lammetal 46

Zum 71. Geb. am 23. 3. 81 nachträglich Frau Elfriede HOFFMANN geb. Brückner, in 5330 Königswinter 41, Eichenweg 3

Zum 61. Geb. am 7. 4. 81 nachträglich Herrn Helmut WENDE, in 3202 Bad Salzdetfurth, Hainholzstr. 7

Zum 61. Geb. am 23. 3. 81 nachträglich Frau Charlotte HEINZE geb. Schwabe, in





Märzdorf — Diese dreitennige Scheune zwischen Kaiserswaldau und Märzdorf wurde 1911 von Gutsbesitzer Rudolf Nickgen erbaut. Später übernahmen den Hof Erich Wirth und Frau Frieda, geb. Nickgen

6551 Bad Kreuznach-Winzenheim, Stettiner Str. 6

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern am 24. 4. 81 Herr Willi FRITSCHKE, geb. 22. 8. 1897, und Frau Meta geb. Leuschner, geb. 5. 8. 1899, in 4404 Telgte/Westf., Bahnhofstr. 43.

Die Eheleute sind noch in dem Alter bei entsprechender Gesundheit und werden liebevoll von Tochter Elli umsorgt.

Zusammen mit den drei Kindern, Schwiegertochter und Schwiegersohn sowie 5 Enkeln wünschen wir dem Jubelpaar alles Gute und noch viele gemeinsame und schöne Jahre.

#### MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 77. Geb. am 21. 4. 81 Frau Katharina Charlotte STENZEL, in 5900 Siegen-Weidenau, Hochstr. 9/1

Zum 76. Geb. am 13. 5. 81 Frau Rose WONNEBERGER geb. Stenzel, in 7400 Tübingen, Breslauer Str. 34

Zum 71. Geb. am 10. 3. 81 nachträglich Frau Else STARKE geb. Stiffel, in Neheim-Hüsten, Bachumerweg 23

#### MODELSDORF

Zum 81. Geb. am 11. 5. 81 Frau Hilde HÜTTNER geb. Rosemann, in 4060 Viersen I, Remigiusstr. 40

Zum 77. Geb. am 5. 5. 81 Herrn Ernst BUNZEL, in 5600 Wuppertal-Elberfeld, Friedenstr. 22

Zum 71. Geb. am 30. 3. 81 nachträglich Herrn Kurt DIETZE, in 8500 Nürnberg, Schultheißallee 5

## Ei'm Friehlingswinde

Ei'm Friehlingswinde wiega sich  
Die Weidakätzla leise,  
Ei'm Lindabaum probiert der Stoar  
Schunt seine erschte Weise.

Die Oamsel pfefft goar wunderssoamm,  
Wiel nich meh länger schweigen,  
Und rings die ganze Sängerschoar  
Stimmt jubelnd ei dan Reigen.

Dorch Bluma viel, zum Toale hien  
Die Bächla lustich springa.  
Und Kinderlieder, frieh und spät  
Dorch's ganze Dörfla klinga.

Üm's Dunkeln rümm, trifft ihre Schoatz  
Die Grete bei dar Linde! —  
Sie tuschaln leis, vu Lieb und Glick,  
Ei'm somfta Friehlingswinde!

Alfred Scholz

#### NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 78. Geb. am 28. 4. 81 Frau Emmy MEHWALD, in 3000 Hannover 51, Wiesel-pfad 25

Zum 77. Geb. am 3. 5. 81 Frau Elfriede ACHTZEHN geb. Grundmann, in 2104 Ham-burg 92, Scheideholzhang 3 d

#### PETERSDORF

Zum 88. Geb. am 2. 5. 81 Herrn Ernst BENEDIX, in 1000 Berlin 41, Lepsiusstr. 61

#### PILGRAMSDORF

Zum 85. Geb. am 16. 5. 81 Frau Henriette KÜGLER, in 7233 Kelkheim, Roteberg 20

Zum 81. Geb. am 28. 4. 81 Herrn Fritz HEIDRICH, in 3470 Höxter 1

Zum 70. Geb. am 14. 5. 81 Herrn Walter TIRSCHLER, in 3261 Möllenbeck-Hessen-dorf 4

Zum 66. Geb. am 16. 3. 81 nachträglich Herrn Martin RESSEL, in 4791 Paderborn-Sande, Briegerer Str. 17

Zum 66. Geb. am 5. 5. 81 Frau Lydia SCHENK, in 6200 Wiesbaden-Schierstein, Neckarstr. 7

Zum 58. Geb. am 13. 4. 81 nachträglich Frau Corry GÖBEL, in 5880 Lüdenscheid, Lösenbacher-Landstr. 171

Zum 55. Geb. am 8. 5. 81 Herrn Lothar BLASCHE, in 7120 Bietigheim, Felsenkeller-weg 4

Zum 54. Geb. am 10. 4. 81 nachträglich Herrn Horst LANGE, in 5276 Wiehl 1, Ma-rienhagen, Zum Hegesiefen 16

Zum 52. Geb. am 24. 3. 81 nachträglich Herrn Herbert KIRSCH, in 3093 Eyrstrup, H. d. Bahn 1

Zum 52. Geb. am 18. 4. 81 Frau Ingeborg SCHULZ, in 3203 Sarstedt, Am Kipphut 33

#### PROBSTHAIN

Zum 93. Geb. am 7. 5. 81 Frau Selma SCHOLZ geb. Gabriel, in DDR-4400 Bitter-feld, Friedenstr. 47

Zum 89. Geb. am 8. 5. 81 Frau Ida NEHRING geb. Walter, in DDR-8400 Riesa/Elbe, Thälmannstr. 92

Zum 88. Geb. am 28. 4. 81 Herrn Bruno FÖRSTER, in 3071 Schessinghausen 7 ü/Nien-burg

Zum 86. Geb. am 26. 4. 81 Frau Minna JÄSCHKE, in DDR-8400 Riesa/Elbe, Alexan-der-Puschkin-Str. 4 b

Zum 86. Geb. am 11. 5. 81 Frau Selma WARMER geb. Seibt, in 4440 Gellendorf/Rheine, Dahlkamp 4

Zum 85. Geb. am 27. 4. 81 Frau Selma HAINKE geb. Engelmann, in DDR-8400 Rie-sa, Maxim-Gorki-Str. 20

Zum 83. Geb. am 18. 4. 81 Frau Marta SEIDEL, in DDR-8400 Riesa, Neue Weide, Glorian-Geyer-Str. 18

Zum 82. Geb. am 15. 5. 81 Herrn Artur BEER, in DDR-8401 Kobel

Zum 82. Geb. am 17. 5. 81 Frau Meta WEINHOLD, in DDR-8401 Weißig

Zum 81. Geb. am 13. 5. 81 Herrn Willi FRIEDRICH, in 3415 Hattorf, Förstergasse 9

Zum 79. Geb. am 30. 4. 81 Herrn Willi FROMMHOLD, in DDR-2621 Vietzen/Meck-lenburg

Zum 76. Geb. am 8. 5. 81 Herrn Kurt KONRAD, in 5678 Wermelskirchen, Kenk-hauser Str. 65

Zum 56. Geb. am 15. 5. 81 Frau Erika LAUTERBACH geb. Bachmann, in 5910 Kreuztal 5, Friedrich-Ebert-Str. 12

Herr Martin Klinke, 3071 Wietzen, erinnert an das Probsthainer Treffen in Marklohe am 30. Mai 1981 und schreibt:

*In unserem Kreisblatt „Die Harke“ stand am Valentinstag der nachstehende Artikel:*

*Denn wir sollten nicht vergessen, daß drüben im Schlesiergau unser Dörflein Probsthain liegt, dem wir unser Lebensglück verdanken. Dort ruhen unsere Ahnen und Urahnen. Dort steht — oder stand — unser Vaterhaus. Dort haben wir gelebt, Leid und Freud mitsammen getragen.*

*Daran sollten wir in Verbindung mit dem Artikel in dem Kreisblatt „Die Harke“ und bei der Einladung zum Treffen denken.*

Martin Klinke

#### REICHWALDAU

Zum 92. Geb. am 3. 5. 81 Frau Emma DÖRING geb. Seifert, in 3055 Loccum, Am Markt 8

Zum 79. Geb. am 5. 5. 81 Herrn Oskar FRANKE, in 2359 Kisdorf/Holst., Am Krum-beck 8

Zum 66. Geb. am 27. 4. 81 Frau Helene RÜFFER geb. Knobloch, in 5657 Haan/Rhld., Wibbelratherweg 2

Zum 45. Geb. am 15. 4. 81 Herrn HARME-NING (Ehemann von Hannchen Göhlich) in 3060 Stadthagen, Königsleist 16

#### REISICHT

Zum 83. Geb. am 11. 5. 81 Frau Else SCHOLZ geb. Koschig, in DDR-4350 Bern-burg/S., Annenstr. 33

Zum 80. Geb. am 21. 5. 81 Herrn Gerhard HERTWIG, Nr. 87, Sägewerk, in 3093 Gan-dersbergen, Post Eyrstrup/Weser

Zum 77. Geb. am 22. 4. 81 Frau Gertrud HERDA geb. Steinkohl, in 5250 Engelskir-chen, Auf der Gasse 4

Zum 77. Geb. am 6. 5. 81 Frau Elisabeth HARENDZA, Nr. 4, in 5050 Porz-Wahn, Obere Str. 69

Zum 71. Geb. am 3. 5. 81 Herrn Walter KUNICK, Nr. 34, in 4704 Herringen ü/Hamm

Zum 61. Geb. am 12. 5. 81 Frau Käte SCHOLZ, Nr. 98, in 8919 Schondorf, St. Jacobs-Begerl 4

Zum 60. Geb. am 7. 5. 81 Herrn Kurt BÖRNER, Nr. 76, in 8501 Oberasbach, Blü-tenstr. 6 a

Zum 60. Geb. am 12. 5. 81 Herrn Heinz HÜBNER, Nr. 138, in 3000 Hannover-Döhren, Görlitzer Hof 4

Zum 60. Geb. am 13. 5. 81 Frau Käte LORENZ geb. Reidelbach, Nr. 33, in 6450 Hanau/M., Französische Allee 21

Zum 60. Geb. am 14. 5. 81 Frau Elfriede WIEDENHÖFER geb. Flohr, Nr. 148, in 4041 Norf über Neuß, Lahnstr., Gemeinsch. Schule

Zum 51. Geb. am 26. 4. 81 Frau Elsbeth BERNHARDT geb. Schreiber, (Gerhard), Nr. 53, in DDR Feiimfelde, Bez. Magdeburg

Zum 51. Geb. am 2. 5. 81 Herrn Rudolf HEILMANN, in 3000 Hannover 91, Beekestr. 59

Zum 51. Geb. am 6. 5. 81 Herrn Alfons STRITZKE, Nr. 92, in 5900 Siegen 1, Calvin-str. 9

**RIEMBERG**

Zum 80. Geb. am 12. 5. 81 Frau Klara ARLT geb. Friedrich, in 3207 Harsum 4, Rewerei Str. 23

**RÖCHLITZ**

Zum 71. Geb. am 10. 4. 81 nachträglich Herrn Gustav LEHMANN, in 3207 Harsum, Kaiserstr. 30

**SAMITZ**

Zum 81. Geb. am 4. 4. 81 nachträglich Frau Erna STREMLER, in DDR-Dresden, Heinrich-Greif-Str. 35

**SCHÖNFELD**

Zum 82. Geb. am 6. 5. 81 Herrn Willi WEINHOLD, in 3207 Harsum 1, Am Hölzchen

**Berichtigung:**

In der März-Ausgabe gratulierten wir zum 60. Geb. am 26. 3. 81 Frau Else SCHREINER geb. Puschnann, Münster. Versehentlich wurde eine falsche Straße eingesetzt. Frau Schreiner wohnt Goldmarkstr. 32

**SCHÖNWALDAU**

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 27. 4. 1981 Herr Paul ZENKER und Frau Frieda geb. Schäfer. Sie leben bei der Familie ihrer Tochter Ilse Schlimpert, in 6500 Mainz-Bretzenheim, Karl-Zörgiebel-Str. 13.

Die Jubilare sind gesundheitlich noch wohl auf. Sie nehmen regen Anteil am Zeitgeschehen und fühlen sich im Kreise ihrer Lieben geborgen.

Ihre Tochter Ruth, die mit Mann und Tochter in Australien lebt, wird diesen Ehrentag mit ihnen gemeinsam feiern.

Herr Zenker, der als Friseur in Schönwaldau tätig war, wird auch Ludwigsdorfern und Johnsdorfern noch in Erinnerung sein. Im Sommer fuhr er mit dem Fahrrad und im Winter auf Skiern zu seinen Kunden.

Frau Zenker wurde Ende Juni 1946 mit ihren zwei Töchtern zusammen mit anderen Familien nach Dorste im Harz verschlagen. Herr Zenker kam erst 1947 aus der Gefangenschaft. Nach dem Umzug der Tochter und des Schwiegersohnes nach Mainz zogen sie auch dorthin.

Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

*Du wirst es nie zu Tüchtigem bringen  
bei Deines Grames Träumerein,  
die Tränen lassen nichts gelingen;  
wer schaffen will, muß fröhlich sein.*

Theodor Fontane

Zum 60. Geb. am 10. 5. 81 Herrn Kurt KUTZNER, in 3550 Marburg 1, Mühlenbachweg 6

Zum 56. Geb. am 2. 5. 81 Frau Dora BIBERSTEIN geb. Raupach, Ratschin, in 4800 Bielefeld 15, Heidsieker Heide 34

Zum 50. Geb. am 1. 5. 81 Herrn Hans SCHNEIDER, in 2882 Ovelgönne 1, Popkenhöhe

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 6. 4. 81 Herr Ewald AUST und Frau Hilda geb. Reinert, 3000 Hannover 21, Haltenhoffstr. 204

Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre.



Das Ehepaar Zenker umrahmt von den Töchtern Ilse Schlimpert (ganz links) und Ruth, die in Australien lebt (ganz rechts)

*Daß ein Mensch dem anderen helfe in seiner  
Not, ist ein Naturgesetz,  
denn es liegt in unserer Natur, die des  
Mitleids, der Barmherzigkeit fähig ist.  
Diese Fähigkeit zum Mitleid, der Trieb zur  
Barmherzigkeit ist aber auch ein Zeugnis  
unserer höheren Abkunft, unserer  
Verwandtschaft mit Gott.*

Gotthelf

**Gesucht wird:****Nr. 14**

Gesucht werden Angehörige der Familie Berger (Landwirt) aus Neudorf am Gröditzberg.

Nachricht erbeten an Frau Helene Müller geb. Berger, Bornholzweg 109, in 4952 Porta Westfalica.

**Nr. 15**

Herr Franz Tknittel aus Nieder-Bielau, Neu Bielauer Grund 8, Jahrgang etwa 1915 — 1919.

Zuschriften erbittet Willi Jördens, 3180 Wolfsburg 1, Haselweg 4

**Der Frühling**

*Der farbenfrohe Morgenglanz  
Bringt Licht zur grauen Erde  
Im duftig, süßen Blütenkranz,  
Damit sie schöner werde.*

*Das Blümlein schenkt der Hummel, Kost,  
Dem Falter, göttlich Speise  
Und deinem Herzen wie zum Trost,  
Des Frühlings,- Stimmungsweise.*

*Was dich beschwerte, fliegt davon  
Flatarata,- im Winde,  
Du hörst der Vögel Stimmen schon  
Und, Raunen in der Linde.*

*Er webt mit goldnen Fäden ein  
Die schönsten deiner Träume  
Und lässt dich restlos glücklich sein,  
Drum,- juble Herz und schäume.*

Walter Hübner-Fischbach

**STEINBERG**

Zum 75. Geb. am 22. 1. 81 nachträglich Herrn Paul JAKOB, in 3452 Bodenwerder, Karlstr. 2

**STRAUPITZ**

Zum 82. Geb. am 30. 4. 81 Frau Berta RIEMER, in DDR-2093 Sychen bei Tochter Rosel, Tonkünstlerheim

**TAMMENDORF**

Zum 82. Geb. am 21. 4. 81 Frau Ida GÜNTHER, in 4950 Minden-Hahlen, Drögenstr. 33

**TIEFHARTMANNSDORF**

Zum 93. Geb. am 15. 5. 81 Herrn Ernst DITTMANN, in 7145 Markgröningen, Heleenstr. 5

Zum 91. Geb. am 11. 5. 81 Frau Selma ARMICH geb. Reuner, in 4401 Laer, Bez. Münster, Münsterdamm

Zum 89. Geb. am 30. 4. 81 Herrn Kurt SCHUBERT, auch Kauffung, in 3101 Ummern Krs. Gifhorn, Missloh 2

Zum 81. Geb. am 9. 5. 81 Frau Anna EHRENTAUB geb. Schwedler, in 8502 Zirndorf b. Nürnberg, Lohengrinstr. 11

Zum 80. Geb. am 18. 5. 81 Frau Else LIEBS, in 3111 Suhlendorf ü/Uelzen, Mühlenbergstr. 37

Zum 76. Geb. am 14. 5. 81 Frau Martha GEISLER geb. Langer, in 8430 Neumarkt, Stroberstr. 28

Zum 75. Geb. am 6. 5. 81 Frau Charlotte LANGER geb. Preuß (Stellmacher), in 2178 Otterndorf, Nelkenstr. 1

Zum 70. Geb. am 27. 4. 81 Frau Erna KUNZE geb. Habernoll, in 4800 Bielefeld 1, Brennerstr. 4

Zum 70. Geb. am 29. 4. 81 Herrn Heinz BINGEN, in 4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 7 c

Zum 70. Geb. am 29. 4. 81 Frau Martha KUNZE geb. Menzel, in 4800 Bielefeld 1, Kopenikusstr. 48

Zum 69. Geb. am 24. 4. 81 Herrn Arthur HAINKE, in 5300 Bonn 1, Saarweg 60

Zum 69. Geb. am 2. 5. 81 Frau Klara SCHMIDT geb. Hornig, in 4400 Münster, Hammerstr. 255

Zum 68. Geb. am 4. 5. 81 Herrn Paul SCHWARZER, in 3071 Stöckse 136 Krs. Nienburg

Zum 68. Geb. am 7. 5. 81 Frau Elli MÜCKE geb. Hainke, in 4803 Steinhagen, In der Vossheide 36

Zum 66. Geb. am 2. 4. 81 nachträglich Frau Margarete WÜLLENWEBER geb. Erkenberg, in 6090 Rüsselsheim, Paul-Hessemer-Str. 28

Zum 60. Geb. am 7. 5. 81 Herrn Wolfgang WEIST (Vordergasse), in DDR Halle/S.

## Unsere Toten

### GOLDBERG

SPECHT, Elsa geb. Schmidt, 2910 Westerstede, am 2. 3. 81, 82 Jahre

SCHLÜTER, Frieda geb. Bufe, 8750 Aschaffenburg, Lindenstr. 27, am 24. 3. 81, 78 Jahre

### ALZENAUE

UEBERSCHÄR, Lina geb. Schönlitz, DDR-8103 Ottendorf-Okrilla, Weinbergstr. 1, am 10. 1. 81, 78 Jahre

In der März-Ausgabe wurde das Datum versehentlich mit 10. 2. 81 angeführt.

### BISCHDORF

PÖSCHEL, Marta geb. Gutsche, 5270 Wasserführ-Roßberg über Gummersbach, 75 Jahre

### GRÖDITZBERG

MIETZKE, Herta geb. Steinmann, 3202 Bad Salzdetfurth, Birkenweg 2, am 4. 3. 81, 59 Jahre

### HARPERSDORF

JÄKEL, Elli, 5910 Kreuztal-Ferdorf, Auf der Rennwiese 2, am 11. 3. 81, 73 Jahre

ANDERS, Artur, 2061 Schürensöhlen, Dorfstr. 7, am 8. 3. 81, 69 Jahre

WALTER, Hilde geb. Wuttig, 5920 Bad Berleburg, Osterwiese 4, am 27. 2. 81, 52 Jahre

### HOHENLIEBENTHAL

ZAHN, Alma geb. Klose, 4040 Neuß 1, Niederdonker Weg 31, am 21. 3. 81, 79 Jahre

LOCHMANN, Paul, DDR-1955 Rheinsberg/Mark, Straße der Jugend 53, Block C, am 4. 3. 81, 82 Jahre

### KAUFFUNG

LINKE, Joachim, 1000 Berlin 27, Titusweg 24, am 10. 2. 81, 55 Jahre

BROSIG, Paul, 5800 Hagen 1 (Herbeck), Heidnocken 22, am 18. 3. 81, 71 Jahre. Der Verstorbene war ein treuer Besucher und Teilnehmer der Kauffunger-Frühschoppenrunde in Hagen.

HAMPEL, Alfred, 4426 Vreden, Moorbachstr. 2, am 10. 3. 81, 76 Jahre

### KLEINHELMSDORF

FINGER, Hildegard geb. Blümel, auch Kauffung, 4535 Westerkappeln, Lotterstr. 13, am 15. 6. 80, 70 Jahre

### KONRADSWALDAU

Unsere Dorfälteste Frau Klara ZOBEL geb. Gumbrich, 2190 Cuxhaven 13, Hohe Lieth 4, verstarb am 9. 3. 81 im Alter von 100 Jahren.

### LUDWIGSDORF

WINKLER, Selma geb. Scheer, in DDR-8923 Rothenburg, Görlitzer Str. 64, am 13. 6. 81, 72 Jahre

BAUMERT, Gustav, 4800 Bielefeld 1, Pettristr. 80, am 18. 3. 81, 81 Jahre

### NEUDORF

KAHRIG, Hedwig geb. Napel, 4060 Viersen-Boisheim, Bonesender Str. 40, am 3. 3. 81, 82 Jahre

### NEUKIRCH/KATZBACH

In der März-Ausgabe wurde versehentlich HAHN, Erich, geschrieben. Es mußte richtig heißen: ZAHN, Erich, 5420 Lahnstein, Martin-Luther-Str. 43.

### NEUKIRCH-ROSENAU

KRUSCHE, Josef, Altenheim, 2179 Ihlienworth, 81 Jahre

### REISICHT

DISSELBERGER, Michael, am 20. 8. 80, 74 Jahre, und seine Ehefrau Hildegard geb. Linke, DDR-3271 Parchau Kreis Burg, Neustr. 14, am 20. 1. 81, 65 Jahre

### RÖVERS DORF

FEIGE, Martin, 4800 Bielefeld 16, Stormstr. 16, am 11. 3. 81, 74 Jahre

### STEINBERG

WIGGERT, Irmgard (Nieder-Steinberg), 8602 Litzendorf, Hoher Weg 2, am 27. 2. 81, 69 Jahre

### TIEFHARTMANNSDORF

SCHEPPARD, Marianne geb. Klose, 4800 Bielefeld 11, Sandweg 12, am 4. 3. 81, 45 Jahre

### OHNE ORTSANGABE

REDMANN, Martha geb. Purschke, 5250 Engelskirchen, Auf der Ente 2, am 25. 2. 81

*Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber Leben muß man es vorwärts.*

Sören Kiekegaard

## Buchbestellung

### Hiermit bestelle ich:

_____ „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ <b>DM 19.80</b> v. Ernst Schenke	_____ „Lache mit Lommel“ <b>DM 9.80</b>
_____ „Das Riesengebirge in 144 Bildern“ <b>DM 25.80</b>	_____ „Große Deutsche aus Schlesien“ <b>DM 29.80</b> v. Dr. H. Hupka
_____ „Niederschlesien in 144 Bildern“ <b>DM 25.80</b>	_____ „Die Flucht – Niederschlesien 1945“ <b>DM 32.00</b> v. Rolf O. Becker
_____ „Schlesien“ <b>DM 38.00</b> Bildband von Hans Niekrawitz	_____ „Der Kampf um Schlesien“ <b>DM 29.80</b> v. H. v. Ahlfen
_____ „Schlesisches Kochbuch“ <b>DM 20.00</b>	_____ Große Schlesienkarte <b>DM 13.00</b> Maßstab 1:300000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig
_____ „Die Knoblauchschniede“ <b>DM 14.80</b> von Barbara Strehblow	_____ Kroiskarte Goldberg-Haynau <b>DM 6.00</b> (1:100000)
_____ „Matka mit den bloßen Füßen“ <b>DM 19.80</b> v. Erle Bach	_____ „Das Turmgespenst von Goldberg“ <b>DM 13.50</b> v. Siegfried Guhl
_____ „Höhen und Tiefen“ <b>DM 29.80</b> v. Hanna Reitsch	_____ Mein Ahnenpaß <b>DM 8.00</b>
_____ „Filogen – mein Leben“ <b>DM 28.00</b> v. Hanna Reitsch	_____ Liebes altes Lesebuch <b>DM 28.00</b>
_____ „Das Unzerstörbare in meinem Leben“ <b>DM 14.80</b> v. Hanna Reitsch	_____ Stätten der Erinnerung <b>DM 32.00</b> von Grundmann
_____ „Licht fällt auf alle Straßen“ <b>DM 9.80</b> v. Hanns Kappler	_____ „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ <b>DM 32.00</b> von Grundmann
_____ „Das letzte Märchen“ <b>DM 13.80</b> v. P. Keller	_____ „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ <b>DM 32.00</b> von Grundmann
_____ „Waldwinter“ <b>DM 13.80</b> v. P. Keller	_____ „Typisch schlesisch“ <b>DM 24.80</b> v. Hajo Knebel
_____ „Bergkrach“ <b>DM 4.80</b> v. P. Keller	_____ Kleine Bettlektüre für heimattreue Schlesier <b>DM 9.80</b>
_____ „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller <b>DM 1.50</b>	_____ „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“ <b>DM 28.00</b>
_____ „Das königliche Seminartheater“ <b>DM 1.50</b> v. P. Keller	_____ „Schlesien – Städte und Landschaften“ <b>DM 28.80</b> v. Dr. H. Hupka
_____ „Schlesischer Märchen-, Legenden- und Sagenschatz“ <b>DM 20.00</b> v. Alfons Hayduk	_____ „Odorsaga“ <b>DM 24.00</b> v. Ruth Storm
_____ 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750 <b>DM 25.00</b>	_____ „Schlesische Miniaturen“ <b>DM 6.80</b> v. Fedor Sommer
_____ Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“ <b>DM 12.00</b>	_____ „Die Zillertaler“ <b>DM 9.80</b> v. Fedor Sommer
_____ Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.) <b>DM 5.00</b>	_____ „Neue Bolkenthaler Heimat-Bücher“ <b>DM 3.00</b> - Fedor-Sommer-Gedenkhft.
_____ „Wie's einst war bei uns dahom“ <b>DM 13.70</b> Erzählungen v. H. Scholz	_____ „Schlesien in Farbe“ <b>DM 49.00</b> Bildband v. W. Schwarz
_____ „Bergauf und Bergab“ <b>DM 5.00</b> v. Marg. Hampf-Solm	_____ „Rübezahl“ <b>DM 32.00</b> Historien von Johannes Prätorius
_____ „Sagen vom Rübezahl“ <b>DM 1.80</b> v. Johann d'Oensch	

An den Verlag  
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
Postfach 21

3000 Hannover 68

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

(Bitte in Druckbuchstaben)

Gebirgskarte des Riesengebirges  
4farbig  
einschl. Verpackung u. Versand  
DM 15,—

(Unterschrift)

## Kunzas Schlachtfest

(Nach einer wahren Begebenheit)

A Schwein wullte Pauer Kunze schlachta  
und Nupper Krisjan woar eigelodt.  
Dar koam — sua Fest toat a ne verachta —  
ei Langschäftarn durch a Schnie gebodt.  
Der Fleescher woar pünktlich und au der  
Beschauer,  
flink wurde geschlacht und geschoabt und  
gebriecht.  
Nee, satt bloß doas Schwein vo dam Kunza-  
Pauer  
asu lang, doß' baal ne in Trog nei gieht!  
Und wie nu doas Schwein titt om Krump-  
hulze hänga,  
werd's ausgenumma, s'ies kerngesund.  
Der Fleescher titt's Wellflesch zum Kessel  
brennga,  
„Trichinenfrei“ lautet ju dar Befund.  
„Es Wellflesch ies fertig, nu setzt euch, ihr  
Leute,  
's gibt Sauerkraut, Brut und Mostrich derzu.  
Ihr hott doch huffentlich Hunger heute,  
do lußt euch ne bieta, langt tüchtig zu!“  
Su spricht Mutter Kunzen und hullt aus em  
Kaller

an Schissel gekochte Äppelspaln ruff.  
Es nimmt sich a jedes a poar uff a Taller,  
die sein gutt zur Verdauung, asu ubadruff.  
Zum Obendbrut gibts dann noch Schlächter-  
gerichte  
de Wellwurscht und es Blutfüllsel muß ma  
probiern.

Dann sitzt ma gemietlich beim Lompalichte  
und titt über doas und jenes tischkriern.  
Und wie doas halt asu ies bei dam Schlachta,  
die Männer sitza beim Koartspiel.  
Se tun ne uff Zeit, nee uff Seeger achta,  
se trinka an Kurn — der Krisjan trinkt viel.  
Die Kinder derfa heut länger uffbleiba.  
Se ziehn sich de Schissel mit Backobst o Land.  
Om Tische ies kee Plotz, ma titt se vertreibba,  
se setza sich uff de Diele kurzerhand.  
Die Klenna kumma uff komsche Gedanka,  
nu sein se gesättigt, woas macha se glei?  
Do sahn se Krisjans Stiefeln, die blanka,  
und stuppa doas übrige Obst uba nei.  
Spät muß dann der Krisjan uff heemzu  
toaparn,  
morn schläft a sich erscht amol richtig aus.  
Koan sein, mim Auszieh'n werds etwoas  
hoaparn,  
seine Honne zieht ihm die Stiefeln aus.  
A andern Morga frieh kloagt die Honne  
der Nupparn a Kummer und froit se im Rot:  
„Och, es werd wohl ne mieh viel warn  
mit mem Monne,  
es gieht olles wieder asu fort,  
wie a's gassa hot.“

Gustav Kindler

## LESERBRIEF

Zu unserem Bericht in der Februar-Ausgabe  
„Mein Vater — der letzte deutsche Arzt in  
Kauffung“ erreichte uns ein Brief von Frau  
Jutta Graeve-Wölbling, Brake, den wir nach-  
stehend abdrucken:

Mit viel Freude habe ich den Bericht von Karin  
Schultz-Schaefer im Heimatblatt gelesen.  
Als Freundin von Iris Schultz gehörte ich zu  
dem engeren Freundeskreis, der viele schöne  
Stunden im Kauffunger Schloß erleben durfte  
und von diesem Mann viel Gutes erfahren  
durfte. Dr. Schultz war nicht nur für seine  
Tochter der Inbegriff eines Menschen, der nur  
für andere da war. Seine Güte war überhaupt  
der Grundwesenszug bei ihm. Doch der Be-  
richt endet dort, wo die Tragik im Leben dieses  
Menschen beginnt.

Mein Vater gehörte zu den Kollegen, die sich  
nicht aus dem Freundeskreis zurückzogen, als

1933 der Anfang vom Ende begann. Dr.  
Schultz hat viel segensreiche Arbeit gerade in  
den ersten schrecklichen Nachkriegsjahren ge-  
leistet. Aus Erbitterung über den Zusammen-  
bruch und über das, was ihm in den letzten  
Monaten geschah, optierte er für Polen und  
beging damit den Fehler seines Lebens, den er  
nie wieder gut machen konnte und unter dem  
er so sehr gelitten hat. Er, der immer ganz in  
der Sorge für seine Familie aufging, hoffte  
durch diesen Schritt ihr die Heimat erhalten zu  
können. Er verkannte dabei, daß zur Heimat  
nicht nur die Berge und die Landschaft, nicht  
nur sein herrliches Heim, sein Krankenhaus  
und der Himmel über Kauffung gehörte. Zur  
Heimat, die er den Seinen erhalten wollte, ge-  
hörten auch die Menschen, und sie wurden ver-  
jagt.

In den letzten Jahren mußte er erleben, daß  
sein Entschluß, für Polen zu optieren, viel Ein-  
samkeit und Leid für seine Familie bedeutete,  
viel Zerrissenheit im Kreise seiner engsten Lie-

ben. Und darunter hat er so gelitten, daß es in  
jedem Brief, der uns hier im Westen erreichte,  
zwischen den Zeilen stand. Und das ist für  
mich die große Tragik, daß gerade der  
Mensch, der mich und auch andere aus polni-  
schen Gefängnissen mit großem persönlichem  
Mut herausholte, erkennen mußte, daß sein  
Entschluß der falsche war. Wir alle, die wir  
ihm so vieles zu verdanken haben, konnten  
ihm unsere Dankbarkeit nicht mehr zeigen,  
weil er sich außerhalb unserer Schicksalsge-  
meinschaft stellte. Er wurde unendlich hart da-  
für mit Leid getroffen, denn die Heimat verlor  
seine Familie auch so, es war deshalb ein sinn-  
loser Entschluß. Hier, bei uns im Westen hätte  
er noch so vielen Menschen Beistand in der  
Not der Vertreibung geben können, er hätte  
auch wieder ein Zuhause gefunden, so wurde er  
zum Heimatlosen in der Heimat. Er ging von  
uns allen den schwersten Weg, was mir unend-  
lich leid tut.

Jutta Graeve



Wolfsdorf — Die Aufnahme zeigt die Schüler und Schülerinnen der Volksschule Wolfsdorf  
während eines Ausfluges zur alten Burg Fürstenstein. — Eingesandt von Hildegard Scholz, geb.  
Bergs, Bergstr. 4, 6450 Hanau 7



Riesengebirge — Kirche Wang, 885 m ü. M. — Eingesandt von A. Holzappel, geb. Seifert, frü-  
her Probsthain bzw. Harpersdorf, jetzt 6450 Hanau, Feuerbachstr. 20

# Flugsehnsucht, die ihre Erfüllung fand

## in memoriam Hanna Reitsch

»Trotz allen wissenschaftlichen und technischen Fortschritts, der zu geradezu phantastischen, unfaßlichen großen Resultaten führte, kann die Welt nur geheilt und können die Menschen nur glücklich werden, wenn jeder einzelne von uns menschlicher wird. Was die Welt zum Überleben nötiger hat als alles andere, ist Brüderlichkeit. — Ob Ihr Astronauten mit donnernden Raumschiffen fliegt, ob dröhnende Jets mit ihren Piloten oder lautlose Segelflieger den Vögeln gleich in unseren Segelflugzeugen fliegen: Wir alle dienen der Brüderlichkeit der Welt. Denn dort oben gibt es keine Grenzen, keine Völker, keine Sprachen — der oben bildet alles eine Einheit. Das ist das geheime Band, das unsere Flieger auf der ganzen Welt verbindet wie Brüder.«

Diese Worte stammen aus dem Vortrag von Hanna Reitsch, den sie vor eintausendzweihundert Testpiloten und Astronauten in Kalifornien im Beverly Hilton Hotel anlässlich ihrer am 30. September 1972 erfolgten Ernennung zum Ehrenmitglied der Society of Experimental Test Pilots hielt.

Hanna Reitsch wurde am 29. März 1912 in Hirschberg/Schlesien als Tochter des Augenarztes Dr. Reitsch geboren. Sie selbst bezeichnete sich einmal als »Vogelmensch«, und dieses Wort erklärt allein schon, daß es sie drängte, alles zu fliegen, was sich von der Erde in die Höhe erheben konnte. Sie begann mit dem Medizinstudium, um fliegende Ärztin in Afrika zu werden. Aber bald schon gab sie diesen jugendlichen Plan auf, als sie erst einmal das Fliegen wirklich erlebt und nicht nur erträumt hatte. Im Alter von zwanzig Jahren saß sie — man schrieb das Jahr 1932 — in der Segelflugschule Grunau bei Hirschberg hinter dem Steuerknüppel eines Schulflugzeuges, um die A-Prüfung zu bestehen. Ihr sicheres Fluggefühl erregte nach kurzem Probefliegen Aufsehen.

Man muß Hanna Reitsch in jener Zeit gekannt haben, um zu verstehen, wie sehr sie von einer wahren Besessenheit für das Fliegen erfüllt war. Ich weilte oft auf dem Galgenberg in Grunau, und Hanna Reitsch wurde das Vorbild zu meinem Buche »Mädel im Aufwind«, das ich 1939 schrieb. Ich ersann darin den Namen »Zugvogel« für ein Segelflugzeug, das die Hauptperson meines Romans zu Weltrekorden führte. Dieses Buch widmete ich Hanna Reitsch, und zu meiner Freude wurde sechzehn Jahre später — 1955 — Hanna Reitsch Deutscher Segelflugmeister auf einem Einsitzer, der auf den Namen »Zugvogel« getauft worden war.

Die zahlreichen Rekorde, die Hanna Reitsch errang, kann man im Rahmen eines kurzen Berichts nicht aufführen. Die großartigste Leistung ist doch wohl ihr im Alter von 66 Jahren am 3. Juni 1978 erzielte Frauen-Weltrekord über 715 km im Segelflug-Ziel-Rückkehrflug.

Bald schon wurde Hanna Reitsch als Versuchspilotin an die Forschungsanstalt für Segelflug nach Darmstadt berufen. Aber das genügte ihr nicht: im Jahr 1934 besuchte sie die Verkehrsfliegerschule Stettin, um den Motorflugschein zu erwerben. In geradezu atemberaubendem Tempo ging es weiter; sie wurde Forschungs- und Testpilotin, nahm an vielen Segelflug-Expeditionen teil in Brasilien, Argentinien, Finnland, Portugal, Ungarn, USA, Libyen und Jugoslawien. 1937 gelang ihr als erster Frau die Überquerung der Alpen im Segelflugzeug, und im gleichen Jahr wurde sie als erste Frau der Welt zum Flugkapitän ernannt. Sie flog auch als erste Frau der Welt den von Professor Focke entwickelten Hubschrauber, der nicht nur von der Stelle aufsteigen und landen, sondern auch rückwärts und seitwärts fliegen konnte. Im Jahr 1942 flog Hanna Reitsch als erste Frau der Welt Raketenflug-



Foto: Hans Kappler

zeuge, und im Jahr 1944 auch Jet-Flugzeuge. Während des Krieges brannte sie darauf, alle Neuerungen auf dem Gebiet des Flugwesens kennenzulernen und selbst zu erproben. So wurde sie Testpilotin für die Raketenflugzeuge Me 163, der bemannten V-1, der Stukas und Jagdmaschinen. Auf den Bombern DO-17 und He-111 führte sie Ballonseil-Kappflüge durch und rettete mit ihren dabei gewonnenen Erkenntnissen vielen deutschen Fliegern das Leben. Kurz: Sie war ein Energiebündel voller Durchsetzungskraft. Um die Heimat vor anfliegenden feindlichen Bomber-Pulks zu schützen, erprobte sie die Raketenflugzeuge Me 163 im Oktober 1942, es waren dies schwanzlose Flugkörper mit Raketenantrieb, in denen man

in anderthalb Minuten eine Höhe von zehntausend Metern erreichen konnte. Bei einem Absturz wurde Flugkapitän Hanna Reitsch schwer verletzt, sie erlitt einen vierfachen Schädelbasisbruch, eine Gehirnerschütterung und die Nase wurde gespalten. Zu bemerken ist, daß Hanna Reitsch niemals im Fronteinsatz gewesen ist, alle ihre Versuche wurden auf deutschem Boden ausgeführt. Sie erhielt während des Krieges das EK II, und als einzige deutsche Frau in der Geschichte das EK I und das Militärfliegerabzeichen in Gold mit Brillanten. Bereits im Jahr 1941 wurde sie zum Ehrenbürger ihrer Heimatstadt Hirschberg ernannt. Im Herzen ihrer schlesischen Landsleute ist sie das auch heute noch, obwohl diese Stadt jetzt Jelenia Góra heißt...

Nach dem Krieg wurde sie in der Gefangenschaft schmächtig behandelt, obwohl sie doch niemals der NSDAP angehört hatte und auch nicht dem BdM oder der HJ. Im Gegenteil: als man ihr das Goldene Parteiabzeichen und das Goldenen HJ-Abzeichen »ehrenhalber« verleihen wollte, lehnte sie ab mit der Begründung, daß sie nur Auszeichnungen entgegennehmen wolle, die sie sich durch harten Einsatz verdient habe.

Jahrelang hatte Hanna Reitsch unter unglaublichen Verleumdungen zu leiden, die schlimmsten Lügen wurden über sie verbreitet. Man kann dies nur mit Erschütterung in ihrem Buch »Höhen und Tiefen« lesen.

Aber Hanna Reitsch konnte sich über den Schmutz, den man vor ihre Füße warf, zum Glück in ihrem Silbervogel erheben und ihre Kunstflugfiguren in den freien blauen Äther zeichnen. Über den Wolken war sie ihrem Gott am nächsten und durfte die Erde vergessen.

Ein Jahr nach ihrem letzten Frauen-Segelflug-Weltrekord starb sie — am 24. August 1979.

Hanna Reitsch war eine kleine, aber eine großartige Frau. Sie war eine von uns — Schlesiens Kind. Hanns Kappler

## Vom Zukunftsaspekt der Geschichte

von Dr. Wolfgang Müller-Michaelis

Es muß wohl die rigorose und erdrückende Einmaligkeit des militärischen und politischen Zusammenbruchs des deutschen Reiches im Mai 1945 gewesen sein, die in der seither vergangenen Generationsphase von dreieinhalb Jahrzehnten einer Regeneration Deutschlands zur Wiedererlangung seiner nationalen Einheit entgegenstand.

Zwar haben die den beiden westlichen und östlichen Bündnisstaaten zugehörigen deutschen Teilstaaten seit dem Zusammenbruch auf allen wichtigen Gebieten des politischen Lebens jeder für sich eine erhebliche Reputation gewonnen, aber das Wiederanknüpfen an die 1945 unterbrochene einheitliche deutsche Nationalgeschichte ist dadurch mehr beeinträchtigt als befördert worden. Aus heutiger Sicht muß die moralische Kraft von Politikern wie Ernst Reuter, Kurt Schumacher, Jakob Kaiser, Ernst Lemmer — um nur einige zu nennen — bewundert werden, mit der sie sich im ersten Jahrzehnt der deutschen Teilung der befürchteten Dauerhaftigkeit dieses Zustandes entgegenstimmten. Seither hat die ideologisch geführte Ost-West-Auseinandersetzung die »deutsche Frage« zunehmend überwuchert und ihre Behandlung war zudem stets mit dem Trauma der nationalsozialistischen Verbrechen belastet.

Dadurch ist es zusehends schwieriger geworden, in der nachwachsenden Generation jenes

Selbstverständnis im Verhältnis zur Geschichte des eigenen Volkes wiederherzustellen, das unabdingbare Voraussetzung für die Erhaltung eines bindenden Nationalgefühls ist.

Unter dieser Hypothek steht das politische Leben in der Bundesrepublik Deutschland heute in einem so umgreifenden Maße, daß man um die Stabilität unserer staatlichen Ordnung fürchten muß. Ziellosigkeit und Passivität einerseits, Labilität und Erregbarkeit andererseits sind charakteristische Merkmale, mit denen der Zustand eines nicht unerheblichen Teiles unserer Jugend umschrieben werden kann. Der Mangel an staatsmännischer Führung in der Nach-Adenauer-Ära, die sich der Aussöhnung mit der deutschen Geschichte, insbesondere mit ihren positiven Hauptlinien und großen Leistungen in Philosophie, Kultur und Wissenschaften hätte zuwenden müssen, um neue moralische Maßstäbe für das Hinüberretten der deutschen Nation in eine zukünftige Dimension unserer Geschichte zu setzen, ist hierfür sicher eine wichtige Erklärung.

Für einen Großteil unserer Jugend war daher die Fernseh-Dokumentation »Flucht und Vertreibung« mit der erstmalig einer »nicht da-beigewesenen« breiten Öffentlichkeit die größte erzwungene Völkerwanderung der Menschheitsgeschichte ins Bewußtsein gebracht wurde, sicher ein erhellender Beitrag zur Ergän-

zung ihres Bildes von der jüngeren deutschen Geschichte.

Die Ost- und Mitteldeutschen Landsmannschaften wären gut beraten, das durch diese Fernsehdokumentation wiedergeweckte Interesse an der deutschen Nationalgeschichte in Zusammenarbeit mit anderen staatstragenden Organisationen zum Anlaß verstärkter Informationstätigkeit über die geschichtlichen Zusammenhänge und die fortwirkende nationale Zusammengehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland mit Mittel- und Ostdeutschland zu nehmen. Vortragsveranstaltungen, Seminare, Kongresse und die Herausgabe von Dokumentationen und historischen Schriften sollten intensiver als bisher die Lücke mangelhafter Bildungsarbeit zur Vermittlung von Wissen über die deutsche Geschichte ausfüllen. Dabei sollte auch die Übersetzung von Arbeiten zur deutschen Geschichte in die wichtigsten Fremdsprachen gezielter als bisher betrieben werden.

Denn so wichtig eine verstärkte Hinwendung zur eigenen Geschichte für die Erhaltung des Anspruchs auf die nationale Einheit ist — ohne eine dauerhafte Informationstätigkeit hierüber auch im internationalen Bereich, ist eine Aufrechterhaltung und gar Durchsetzung dieses Anspruchs zur Erfolglosigkeit verurteilt.

Gerade vor dem Hintergrund der Erfahrung, daß die deutsche Nachkriegsentwicklung wenig ermutigende Ansatzpunkte für eine Wiedervereinigung Deutschlands geboten hat, sollte uns ein oft vernachlässigter Aspekt wieder stärker bewußt werden: auch die Zukunft ist ein — durch Geschehen bisher nicht ausgefüllter — Teil unserer Geschichte; diese auf uns zuwachsende Geschichte wird nicht zuletzt durch unser eigenes Tun und Unterlassen mitgeprägt werden, mit dem wir uns dem zeitlosen Auftrag der Erhaltung unserer Nation stellen.

### Bergkrach

von Paul Keller

**endlich wieder lieferbar!**

**Neuer Preis jedoch DM 4,80**

Falls von den bisherigen Bestellern kein Widerspruch erfolgt, werden wir den „Bergkrach“ in den nächsten 14 Tagen ausliefern.

*Aus dem Pressedienst Schlesien:*

### Auf zum Deutschlandtreffen 1981 in Hannover

Als erstes möchte ich als jüngster Landesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien meine Altersgenossen ansprechen. Auch wenn wir unsere Heimat Schlesien schon als Kind bzw. Kleinkind verlassen mußten und deshalb vielleicht nicht so tief mit diesem Land verwurzelt sind wie die ältere Generation, so ist doch jeder durch sein schlesisches Elternhaus mit Schlesien mehr in Berührung gekommen und davon geprägt, als viele es wahrhaben wollen. Wer auf unseren Deutschlandtreffen war, wird deshalb wissen, daß er hier vielem begegnet, was ihm durch seine Familie schon vertraut ist. Außerdem: Sich zu seiner Heimat zu bekennen, die unsere Vorfahren in jahrhundertelanger zäher Arbeit zu einer blühenden Kulturlandschaft gemacht haben, sollte nicht nur für die Älteren eine Verpflichtung sein.

Gerade für diejenigen, die bisher die Verbindung zu Schlesien noch nicht gefunden haben, bietet das Treffen die beste Möglichkeit, ein neues Engagement zu finden und den Platz der Eltern einzunehmen.

Mein zweiter Aufruf gilt den Aktiven in unserer Landsmannschaft. Ihnen lege ich an's Herz, mit ganzer Kraft für das Gelingen des Deutschlandtreffens zu arbeiten. Sie können dies tun, indem Sie

intensiv für die Veranstaltung werben, Plaketten absetzen und Fahrten organisieren. Sie können darüber hinaus aber auch bei dem Treffen selbst mithelfen, indem Sie beispielsweise für einen guten Besuch der einzelnen Veranstaltung, insbesondere der Kundgebung, sorgen oder sich für eine Mitgliederwerbekaktion zur Verfügung stellen. Das Deutschlandtreffen wird ganz sicher ein Erfolg. Lassen Sie diesen Erfolg durch Ihre aktive Mitarbeit noch größer und damit aussagekräftiger werden.

Wenn sich zwischen dem 19. und 21. Juni wieder viele zehntausende Freunde Schlesiens in Hannover zusammenfinden, so verdient jeder einzelne dafür schon jetzt Dank und Anerkennung, denn es werden hierfür viele Mühen in Kauf genommen und finanzielle Opfer gebracht. Für uns ist dies ein überzeugender Beweis dafür, daß man mit den Schlesiern rechnen muß. Nicht materielle Anreize oder die Aussicht auf ein Freizeitvergnügen bewegt die Besucher, sondern ein Herzensanliegen und das Bewußtsein, sich für eine gute Sache zu engagieren. Für uns ehrenamtlich tätige Funktionsträger in der Landsmannschaft wird ein Deutschlandtreffen darum stets zu einem besonderen Erlebnis und zu einem Kraftquell, der uns für die Arbeit der kommenden Jahre Stärke und Zuversicht gibt.

Rudi Pawelka  
Landesvorsitzender  
Nordrhein-Westfalen

### Barbara Strehblow (Erle Bach) kommt nach Norddeutschland

Die bei allen Heimatfreunden bekannte Buchautorin Erle Bach (aus Hirschberg) hält sich von Anfang Mai bis zum 20. Mai auf der Insel Borkum auf. Wer um diese Zeit im Norddeutschen Raum eine Veranstaltung mit ihr machen möchte (Lesung — Vortrag oder Stickkursus), möchte sich mit ihr rechtzeitig in Verbindung setzen.

Erle Bach hat u. a. die Bücher »Die Knoblauchschmiede« und »Matka mit den bloßen

Füßen« verfaßt. Sie ist besonders im Süddeutschen Raum und in der Schweiz sehr bekannt und hält dort viele Vortragsabende.

Die Anschrift von Erle Bach lautet:

Barbara Strehblow  
Basler Str. 23 a  
7850 Lörrach

Außerdem wird Erle Bach auch beim Schlesiertreffen in Hannover am Stand der SCHLESISCHEN BERGWACHT und der GOLDBERG-HAYNAUER-Heimatsnachrichten anwesend sein und eine Signierstunde halten.

### Ein frohes Osterfest

und schöne Frühlingstage  
wünschen allen lieben Heimatfreunden  
in nah und fern

der Herausgeber und alle Mitarbeiter  
der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem  
80. GEBURTSTAG

sage ich allen Heimatfreunden und Bekannten ein herzliches  
Dankeschön.

Hedwig Scholz

Hattorf a/Han  
früher Probsthain

März 1981

Familienanzeigen  
in den  
**Goldberg-Haynauer**  
**Heimatsnachrichten**  
informieren alle  
Heimatfreunde!

Am 8. April 1981 wurde Frau

**Martha Daum**  
geb. Seidel

aus Brockendorf bzw. Kaiserswaldau, Gut Nieder-Ratschin  
**80 Jahre**

Hierzu gratulieren nachträglich ganz herzlich

Ihre Enkelkinder Arnika, Carola und Karsten  
sowie alle Familienangehörigen und viele Heimatfreunde

4057 Brüggel 1, Hustenfeld 50

Ein „herzliches Dankeschön“ allen Freunden und Bekannten aus der Heimat, welche in liebevoller Weise an meinen

70. GEBURTSTAG

gedacht haben.

**Alma Klose**

Neukirch a/Kb.

4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 39

Für die vielen Glückwünsche zu meinem

90. GEBURTSTAG

danke ich allen Heimatfreunden, Verwandten und Bekannten herzlichst.

**Selma Röricht**

früher Neudorf/Grdbg.

Ahstedt-Schellerten, im März 1981

*Wenn sich der Mutter Augen schließen,  
zwei Hände ruh'n,  
die einst so treu geschafft,  
und unsere Tränen still und heimlich fließen,  
uns bleibt der Trost:  
Gott hat es wohlgemacht.*

Voll Dankbarkeit für alle Liebe und Fürsorge, die sie uns in ihrem Leben schenkte, nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

**ELLI JÄKEL**

geb. Neumann

früher Harpersdorf/Schlesien

\* 24. 6. 1907 † 11. 3. 1981

In stiller Trauer:

EDITH OTTO geb. Seidel, Jäkel

WALTER OTTO

HERBERT und RENATE als Enkel

BENNO NEUMANN

ELLIE NEUMANN

ELLA SEIDEL

5910 Kreuztal-Ferndorf (Auf d. Rennwiese 2) und Gummersbach, den 12. März 1981

Die Trauerfeier fand am Montag, 16. März 1981, um 13.30 Uhr in der Friedhofshalle in Ferndorf statt. Anschließend die Beerdigung.

*Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
Ruhe hat Dir Gott gegeben.*

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott, der Herr, nach kurzer, schwerer Krankheit meinen lieben Mann und guten Vater, Schwiegervater, unseren Großvater, Schwager und Onkel

**ALFRED HAMPEL**

\* 27. April 1904 † 10. März 1981

früher Kauffung

zu sich in seinen himmlischen Frieden.

In stiller Trauer:

CHARLOTTE HAMPEL geb. Weinelt

REINHARD HAMPEL

und Frau ANNI geb. Laurich  
mit HEIKE und RUTH

sowie alle Anverwandten.

4426 Vreden, den 10. März 1981  
Moorbachstraße 2

Die Beerdigung fand am Freitag, 13. März 1981, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle Vreden, Zwillbrocker Straße, aus statt.

Nach kurzer Krankheit ließ Gott der Allmächtige heute früh meine liebe Mutter, gute Oma und liebe Uroma

**Frau EMMA GREISER**

geb. Kessler

\* 5. 10. 1886 † 18. 3. 1981

sanft in den ewigen Frieden einschlafen.

In stiller Trauer:

GERTRUD GÜNZEL geb. Greiser

URSULA GÜNZEL

Urenkel DIETER

JOHANN GREISER (in Rußland vermißt)

als Sohn

5520 Bitburg-Stahl, Neuenweg 11  
früher Neudorf a/Gröditzberg

*Du mußttest von uns geh'n,  
die wir so sehr geliebt,  
Wir wollen für Dich beten,  
bis wir uns wiederseh'n.*

Nach langer Krankheit rief Gott, der Herr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

**Frau HEDWIG KAHRIG**

geb. Napel

früher Neudorf a/Gröditzberg

zu sich in sein Reich. Sie starb im Alter von 82 Jahren.

In stiller Trauer:

BRUNO KAHRIG

SYMFORIAN FALKOWSKI

und Frau KÄTHE geb. Kahrig

Enkel und Urenkel

und alle Anverwandte

4060 Viersen-Boisheim, den 3. März 1981  
Bonesender Straße 40

*Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.*

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

**KLARA ZOBEL**

geb. Gumbrich

im gesegneten Alter von 100 Jahren.

In stiller Trauer

GERHARD ZOBEL und Frau FRIEDA

geb. Zobel

HILDEGARD ZOBEL geb. Zobel

DORA ZOBEL geb. Wahn

Enkel und Urenkel

Cuxhaven-Oxstedt, den 9. März 1981

Absender:

**H 3309 E**  
**Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**  
Hans-Dietrich Bittkau  
Postfach 21  
3000 Hannover 68

051/01077

HERRN  
HEYLAND JOACHIM  
SCHULSTR 21

2082 HEIDGRABEN

Seite 64

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Nr. 32/4

Unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter

## ELFRIEDE HEYLAND

früher Neudorf am Gröditzberg

\* 19. 11. 1891 † 26. 3. 1981

hat uns für immer verlassen. Sie hat ihr langes, schweres Leiden mit Geduld ertragen.

ALBRECHT HEYLAND  
und ANNELISE geb. Heske  
DORIS HEYLAND-CZARNOWSKI  
und Dr. REINHOLD CZARNOWSKI  
mit MEIKE

BRITTA HEYLAND  
JOACHIM HEYLAND  
und HANNA geb. Keller  
DIETMAR HEYLAND  
und IRMGARD geb. Hell  
SIEGFRIED HEYLAND  
und GISELA geb. Mechow  
CHRISTA LESSING geb. Heyland

2082 Heidgraben, den 26. 3. 1981

## PAUL BROSIG

\* 15. 1. 1910 † 18. 3. 1981

früher Kauffung

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Er war versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche.

HELENE BROSIG geb. Jentsch  
DIETER WÖLKI und Frau BRIGITTE  
geb. Brosig  
MANFRED LIEBELT und Frau KARIN  
geb. Brosig  
DANIELA, BRITTA und BIANCA  
als Enkel

5800 Hagen 1 (Herbeck), Heidnocken 22

Die Beisetzung fand am Montag, 23. 3. 1981, um 12.00 Uhr auf dem Friedhof zu Hagen-Halden statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

## FRIEDA SCHLÜTER

geb. Bufe

\* 11. 6. 1902 † 24. 3. 1981

In stiller Trauer:

EDITH LUTZ geb. Schlüter, mit Familie  
ILSE BOHLENDER geb. Schlüter  
mit Familie

WILFRIED SCHLÜTER mit Familie

8750 Aschaffenburg, Lindestraße 27  
Früher Goldberg, Junkernstraße 4

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante

## IRMGARD WIGGERT

\* 4. 5. 1911 † 27. 2. 1981

In stiller Trauer:

KURT BERNHARD SEIDEL  
mit Familie

8602 Litzendorf, Hoher Weg 2

früher Rittergut Nieder-Steinberg Krs. Goldberg

Die Trauerfeier fand am 4. März 1981 in Litzendorf statt.

## Fahrten nach Goldberg

3. — 8. 6. 1981 = 450,— DM

2. — 7. 9. 1981 = 450,— DM

In diesem Preis sind enthalten: Fahrt mit Schlafsesselbus mit WC, Hotel mit Halbpension, 2 Ausflüge, Visagebühren, Reise-rücktrittsversicherung. — Keine Nachtfahrt.

## Reisedienst Hans Scholz

4720 Beckum, Lönkerstraße 27  
Telefon (0 25 21) 32 58 (fr. Striegau)

*Ein gutes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen,  
zwei nimmermüde Hände ruh'n.*

Am 3. März 1981 verstarb nach drei Herzinfarkten leider doch plötzlich und unerwartet

## Frau ERNA RABE

geb. Neumann

im 84. Lebensjahr.

Sie folgte ihrem lieben Mann nach acht Jahren in die Ewigkeit.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen:  
KLARA REIMANN geb. Rabe

2807 Achim, Nagelschmiedestraße 5

## BEKANNTSCHAFT!

Alfred Teuber, Bundesbahnbeamter,  
sucht Lebensgefährtin im Alter von 50 bis 58,  
ich bin am 1. 1. 1927 in Kleinhelmsdorf, Krs. Goldberg, geboren.

Zuschriften erbeten an:

Alfred Teuber  
3415 Hattorf am Harz  
Postlagernd

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 26,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zelle DM 0,60, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. — Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — Manuskripteinsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.